

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Haus“.

Abnehmer-Zeitungen: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 2 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Reklam-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, 2.- vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Briegerstraße 11, 2.- vierteljährlich durch alle deutschen Postämtern, einschließlich Briefgeld. — Bezugs-Verhältnisse nehmen an jedem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Postanstalt 19, sowie die Hauptpostämter in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die deutschen Hauptpostämter und in den benachbarten Ländern und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Träger.



Reklam-Preis für die Reize: 15 Pfg. für ständige Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Größe; 20 Pfg. in davon abweichender Größenausführung, sowie für alle übrigen deutschen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für ständige Anzeigen; 2 Mk. für auswärtsige Anzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Konten: Für die Rhein-Rund. bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Rund. bis 9 Uhr nachmittags.

Berliner Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin-Wilmersdorf Gänsestr. 66, Fernspr.: Amt Wlad 450 u. 451.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Wägen wird keine Gebühr übernommen.

Sonntag, 9. Mai 1915.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 215. • 63. Jahrgang.

## Libau in deutschem Besitz!

### Der Tagesbericht vom 8. Mai.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 8. Mai. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im wesentlichen nur Artilleriekämpfe. Schwere Verluste der Franzosen bei Steinabrück.

Vor Beebrügge brachten unsere Küstenbatterien gestern Abend einen feindlichen Zerstörer zum Sinken.

Auf dem größten Teil der Front die üblichen Artilleriekämpfe, die sich an einzelnen Stellen, so bei Dbern, nördlich Arras, in den Argonnen und auf den Maas Höhen, zeitweise steigerten. Zum Infanteriekampf kam es nur in den Vogesen. Hier griffen die Franzosen unsere Stellungen bei Steinabrück beiderseits des Schtales nach Stundenlanger Artillerievorbereitung abends an. Sämtliche Angriffe scheiterten unter starken Verlusten für den Feind.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Libau 1600 Gefangene und 12 Geschütze erbeutet.

Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen setzten sich in Besitz dieser Stadt. Hierbei fielen 1600 Gefangene, 12 Geschütze und 4 Maschinengewehre in unsere Hände.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auch der Wislok überschritten. Die Gefangenenzahl auf 70 000 angewachsen. 38 Geschütze, darunter 9 schwere, erbeutet.

Die Verfolgung der geschlagenen Feinde durch die Armeegruppe Madsen und die anschließenden Verbündeten ist auch gestern, von einigen erfolgreichen Nachstößen abgesehen, in stetem Fluß geblieben. Unsere Vortruppen haben am Abend bereits den Wislok in Gegend Krosno überschritten. Das gemeinsame Handeln aller beteiligten Heereskräfte im Vordringen führte zum Abschnitten nicht unbeträchtlicher russischer Kräfte, wodurch die Gesamtzahl der seit dem 2. Mai auf dem galizischen Kriegsschauplatz gemachten Gefangenen bis jetzt auf etwa 70 000 gestiegen sein dürfte. Allein wurden den Russen 38 Geschütze, darunter 9 schwere, abgenommen. Oberste Heeresleitung.

### Von den östlichen Kriegsschauplätzen.

#### Die Siegesbeute in Westgalizien.

Br. Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Wn.) Aus dem österreichisch-ungarischen Kriegspressequartier wird dem „L. W.“ über die Siegesbeute in Westgalizien gemeldet: Die bereits gemachte Beute ist ungeheuer. In der Wisloka wurde der Wagenpark der 8. russischen Armee, etwa 30 000 Fuhrwerke, unter Feuer genommen. Es entstand eine furchtbare Verwirrung. Ein kleiner Teil des Trains geriet in den Fluß, der Rest wurde gefangen. Duffa wurde vor Einzug der Verbündeten von den Russen geräumt, welche jedoch im Nordosten der Stadt auf der nach Przemyśl führenden Straße von unserer Kavallerie eingeholt und geschlagen wurden. In Duffa fand die verbündete Armee sechs Riesenmazine mit den Patronen vorräten der russischen Armee vor. Das Brot ist jedoch so schwarz und trocken, daß es für unsere Soldaten schwerlich brauchbar sein wird. Im Bahnhof von Jaslo wurden zwei Züge des russischen Roten Kreuzes und 10 Waggon Leibesgaben erbeutet. Unweit Jaslo wurde der Vizegouverneur des Jasloer Distrikts Kischenko, ein Bruder des in Südgalizien kommandierenden russischen Generals, gefangen genommen. Auch ein Viehdepot der Russen mit 2800 Stück Rindern wurde erbeutet, ferner das Hauptspital der Armee mit Ärzten, Pflegern, Train und vielen Wertmateralen sowie auf allen Bahnhöfen reiches Eisenmaterial.

Eine ganze russische Kolonne von mehreren tausend Mann in den Beskiden eingekreist.

Br. Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Wn.) Aus dem Kriegspressequartier wird der „B. Z.“ geschrieben: Unserem 10. Korps war gestern das Waffenglück besonders hold. Eine ganze russische Kolonne konnte in den Beskiden

eingekreist werden. Sie fand keinen Ausweg mehr und es blieb den Kommandanten nichts anderes übrig, als sich mit der gesamten Kolonne zu übergeben. Es dürfte sich um mehrere tausend Mann und eine reiche Beute von Geschützen und Trainmaterial handeln.

#### Hindenburg und Erzherzog Friedrich.

W. T.-B. Wien, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird mitgeteilt: Generalkommandant Feldmarschall Erzherzog Friedrich erhielt eine Depesche Hindenburgs: Eure Hoheit bitte ich zugleich im Namen des mir unterstellten Ostheeres untertänigste Glückwünsche zu dem großen von uns mit Jubel begrüßten Erfolge in den Karpaten auszusprechen zu dürfen. — Der Erzherzog antwortete: Ich danke Eurer Exzellenz für die mir auch namens des tapferen Ostheeres übersandten Glückwünsche zu den Erfolgen in den Karpaten, die unsere heldenhaften verbündeten Truppen mit wachem Heroismus erkämpft, von ganzem Herzen.



#### Englische Einsicht in Deutschlands Stärke.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Während einige Blätter den Widerspruch der deutschen und der russischen Berichte über die Kämpfe in Galizien und den Karpaten durch Unwahrheit der deutschen Berichte erklären möchten, schreibt die „Daily Mail“: Wenn die deutschen und österreichischen Berichte nicht lügen, scheint es, daß Rußland einfallen genötigt sein wird, den Vormarsch gegen Westgalizien aufzugeben. Sie müßten aber die San-Linie und Ostgalizien ohne Schwierigkeiten halten können. Die wahrscheinliche Erklärung der deutschen Erfolge ist die, daß die Deutschen früher frisch ausgebildete Reserven ins Feld stellen konnten, als die Alliierten. Die Deutschen haben anscheinend den Vorteil großer Stärke auf beiden Fronten und werden ihn behalten, bis die Alliierten neue Truppen gegen sie vorführen können.

Daag, 7. Mai. (Atr. Wn.) Der „Evening Standard“ meldet aus St. Petersburg: In den Karpaten werden die heftigen Kämpfe fortgesetzt, doch ist es nicht zu leugnen, daß eine durchgreifende Rückwärtsveränderung der russischen Front vor sich geht. Die russische Plankeverteidigung des Dunajec und Wisla scheint durchbrochen, so daß eine Umzingelungsgefahr durch Rückwärtslegung der ganzen Front abgewandt werden mußte. Die neue gekürzte Front dürfte am Wisloka-Fluß entlang eingerichtet werden. (Diese Möglichkeit ist den Russen auch schon genommen worden. Schriftl.) Die Loslösung von Feinde hofft man ohne weitere große Opfer durchzuführen zu können. Bei der Schnelligkeit der Russen, sich in die Widerstandsfähigkeit zurückzufinden, dürfte dem deutsch-österreichischen Heere erneut ein Wall entgegengesetzt werden.

#### Besichtigungen durch Erzherzog Leopold Salvator.

W. T.-B. Wien, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Aus dem Kriegspressequartier wird mitgeteilt: Der Generalinspektor der Artillerie Erzherzog Leopold Salvator traf am

28. April in dem Standort des Kommandos der Armee Freiherrn Pflanzers-Ballin ein, nachdem er vorher die Karpatenfront vom Ussokerpah bis Komona besucht hatte. Am 29. und 30. besuchte er die Artillerie verschiedener Divisionen und trat dann die Fahrt nach Tschernowiz an. Am 1. Mai setzte der Erzherzog die Besichtigung fort und begab sich am Nachmittag nach Zaleszky, um die Wirkung der Artillerie gegen die russischen Befestigungen zu beobachten. Am 2. Mai besuchte der Erzherzog einen deutschen Flugplatz und an den nächsten drei Tagen wurde die Besichtigung der Artillerie fortgesetzt.

#### Russische „Kriegstrophäen“.

In Przemyśl fielen in die Hände der Russen unter anderem auch einige Fahnen verschiedener ukrainischer Turnvereine. Jetzt werden sie in Petersburg als „Kriegstrophäen“ zur Schau des in dieser Hinsicht nicht allzu verminderten russischen Publikums ausgestellt. Eine der größten Petersburger Zeitungen bringt sogar die Photographie von zwei solchen Fahnen und inmitten — das Bildnis des Generals Selivanoff!

#### Der Kampf gegen die Deutsch-Balten.

Kopenhagen, 7. Mai. (Atr. Wn.) „Ruhloje Slowo“ berichtet aus Riga: Der Redakteur der „Düna-Zeitung“, Seraphim, ist wegen seiner deutschen schriftstellerischen Tätigkeit nach Nordibirien verbannt worden.

#### Guter Stand der Obstkulturen in Österreich.

W. T.-B. Wien, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Der Stand der Obstkulturen, besonders für Äpfeln, Pflaumen, Aprikosen und Birnen ist sehr gut. Die Birnen zeigen reiche Blüte. Im Süden ist der Stand der Obstgärten befriedigend. Die Weingärten sind in sehr gutem Zustande, die Austriebe kräftig und gleichmäßig. Die Arbeiten werden allerdings durch Arbeitermangel verzögert.

### Der Krieg gegen England.

#### Zur Vernichtung der „Lusitania“.

Von 2160 Personen nur 636 Ueberlebende.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Das Pressebureau meldet, daß insgesamt 638 Personen gerettet und 45 als Leichen gelandet worden sind. Auf dem Dampfer befanden sich 2160 Personen. Nichtamtlich wird mitgeteilt, daß in Queenstown noch 22 Ueberlebende gestorben sind. Von den Offizieren ist nur Kapitän Turner gerettet worden. Nach einer weiteren Meldung des Pressebureaus sind nur wenige Passagiere der ersten Klasse gerettet worden. Man glaubt, daß die Passagiere dachten, das Schiff würde flott bleiben, daß sank es in 15 bis 20 Minuten. Die Ankunft dreier Fischdampfer, die 100 Leichen an Bord haben sollen, ist signalisiert worden. Unter den Passagieren der zweiten Klasse befanden sich zwei Holländer.

#### Der Wert des Schiffes und der Ladung.

Br. Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Wn.) Die „Tägliche Rundschau“ meldet noch zur Vernichtung der „Lusitania“: Die Baukosten des Schiffes, das mit einer Anzahl großer Geschütze zur Abwehr von U-Booten ausgerüstet gewesen sein soll, betrugen über 40 Millionen Mark. Der Durchschnittswert der Ladung war für gewöhnlich 12 Millionen Mark, abgesehen von dem Wert der amerikanischen Post. Diesmal soll der Dampfer jedoch, wie in Londoner Bankkreisen verlautet, auch noch eine Goldbarrensendung im Werte von 4 Millionen Mark an Bord gehabt haben. Die Cunardlinie hatte noch kürzlich darauf hingewiesen, daß alle ihre Dampfer unversichert seien, und hatte das mit deren Bewaffnung begründet.

#### Bedeutende Mengen Kriegsgerät unter der Ladung.

W. T.-B. Berlin, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Der Cunarddampfer „Lusitania“ ist dem Neutreibbureau zufolge durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Die „Lusitania“ war selbstverständlich, wie neuerdings die meisten englischen Handelsdampfer, mit Geschützen armiert. Sie hatte, wie hier einwandfrei festgestellt ist, erhebliche Mengen von Munition und Kriegsgerät unter ihrer Ladung. Die Eigentümer waren sich daher bewußt, welcher Gefahr sich ihre Passagiere aussetzten. Sie allein tragen die vollständige Verantwortung für das, was geschehen ist. Von deutscher Seite ist nichts unternommen worden, um wiederholt und eindringlich zu warnen. Der kaiserliche Botschafter in Washington machte noch am 1. Mai in einer öffentlichen Bekanntmachung auf diese Gefahr aufmerksam. Die englische Presse verspottete damals diese Warnung unter Hinweis auf den Schutz, den die britische Flotte dem transatlantischen Verkehr sichere.



### Wen trifft die Schuld?

W. T.-B. Berlin, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Über den Untergang der „Lusitania“ bemerkt das „B. Z.“: Tief bewegt haben wir die Vernichtung der „Lusitania“ vernommen, wobei zahllose Menschen ums Leben gekommen sind. Wir bedauern aus aufrichtigem Herzen ihr hartes Geschick. Wir wissen uns zugleich frei von jeder Schuld. Man darf sicher sein, daß das Entlastungsgesetz durch den englischen Draht nun der gesamten Welt übermittelt und sich sicher wieder gegen Deutschland richten wird. Aber man muß hoffen, daß die ruhige Überlegung dann später das Verdammungsurteil über die britische Admiralität sprechen wird. Alle die vielen nun, die in Trauer versetzt sind, mögen ihre Klagen gegen Churchill erheben, der durch seine gewissenlose Anordnungen, die ihm den Fluß der Menschheit zuziehen müssen, diese grausame Kriegsführung heraufbeschworen hat. Im Falle der „Lusitania“ ist ein Kriegsschiff vernichtet worden. Die „Lusitania“ befindet sich in der Liste der englischen Hilfskreuzer und trug eine Armierung von 12-Zentimeter-Geschützen. Sie war stärker bewaffnet und bemann als irgendein deutscher geschützter Kreuzer. Die „Lusitania“ mußte als Hilfskreuzer auf einen Angriff vorbereitet sein. Das Blatt führt nach dem Londoner „Daily Telegraph“ die Warnung an, die die deutsche Botschaft am 27. April als Insekt in allen führenden amerikanischen Blättern erschienen ließ, und in der mit großem Nachdruck darauf aufmerksam gemacht wurde, daß Reisende, die sich zur Fahrt über den Atlantischen Ozean auf einem englischen Schiff einzuschiffen beabsichtigen, das auf ihre eigene Gefahr tun. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet seinem Blatt, daß die große Mehrzahl der Passagiere über die Warnung scherzte und sie höhnisch behandelte aus dem Grunde, weil die Schnelligkeit der Cunardschiffe die Gefahr vor Tauchbooten auf ein Minimum herabmindere. In ähnlicher Weise äußerten sich andere angefehene Blätter.

### Die Warnung des Grafen Bernstorff.

Die Warnung, welche der deutsche Botschafter in Washington, Graf Bernstorff, an die mit englischen Schiffen über den Atlantischen Ozean fahrenden Reisenden erlassen hat, hat folgenden Wortlaut:

„Reisende, die beabsichtigen, sich für eine Reise über den Atlantischen Ozean einzuschiffen, werden daran erinnert, daß zwischen Deutschland und seinen Verbündeten und Großbritannien und seinen Verbündeten der Kriegszustand besteht. Die Kriegszone umfaßt die Gewässer, welche die britischen Inseln berühren. Nach der formellen Ankündigung, die von der kaiserlichen Regierung gegeben ist, sind Schiffe, welche die Flagge Großbritanniens oder eines seiner Verbündeten führen, der Zerstörung in diesen Gewässern ausgesetzt, und Reisende, die in der Kriegszone in Schiffen Großbritanniens oder seiner Verbündeten fahren, tun dies auf ihre eigene Gefahr.“

Washington, 22. April. Kaiserlich Deutsche Botschaft.

### Die Schilderungen eines Augenzengen.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Das „Reuter-Bureau“ meldet: Der Journalist Bowper aus Toronto, ein Überlebender der „Lusitania“, der in Queenstown gefragt wurde, erklärte folgendes: Als sich der Dampfer Irland näherte, wurde scharfer Ausguck gehalten. Ich sprach gerade mit einem Freund, als ungefähr 2 Uhr in einer Entfernung von 1000 Yards die Kommandobrücke eines Unterseebootes sichtbar wurde. Gleich darauf konnte man die weiße Schaumlinie des Torpedos sehen. Die „Lusitania“ wurde am Unterschliff getroffen und es erfolgte eine laute Explosion. Teile des auseinandergerissenen Schiffes fuhren in die Luft, bald darauf traf ein zweites Torpedo das Schiff, das sich nach Steuerbord zu senken begann. Die Besatzung ging sofort daran, die Passagiere in die Boote zu bringen. Alles spielte sich in Ordnung ab. Ein jähriges Mädchen hat mich, sie zu retten. Ich brachte sie in ein Boot, befürchte aber, daß ihre Eltern umgekommen sind. Ich selbst bestieg das letzte Boot. Einige Boote konnten infolge der Überneigung des Schiffes nicht niedergelassen werden und mußten, als das Schiff sank, abgeschnitten werden.

In der 2. Klasse befanden sich viele Frauen und ferner 40 Kinder unter einem Jahr an Bord. Obwohl die genauen Zahlen nicht festzustellen sind, ist es bereits sicher, daß weni-

ger als 600 Personen gerettet wurden. Wie verlautet, ist auch der amerikanische Millionär Vanderbilt ertrunken. Die Überlebenden erklären, daß viele Passagiere durch die Torpedierung getötet und verwundet worden seien. Auf dem Schiff befanden sich 188 Amerikaner, 956 britische Unterthanen und 109 Personen anderer Nationalitäten.

### Im ganzen 36 Boote an der Rettung beteiligt.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Wie gemeldet wird, waren außer den 20 Booten der „Lusitania“ noch in kürzester Zeit 16 andere an Ort und Stelle. Unter den Passagieren befand sich außer Vanderbilt der Theaterdirektor Charles Roman.

### Der Eindruck in London und Amerika.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich. Reuter.) Bisher sind nur wenige Einzelheiten über den Untergang der „Lusitania“ bekannt geworden. Das ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die drahtlose Station, die auf einem einsamen Kap fern von der Umwelt steht, nur über mangelhafte Telegraphenverbindung verfügt. Unter den Passagieren befinden sich viele hervorragende Amerikaner. Auf der Höhe Kinsale war in den letzten paar Tagen ein deutsches Unterseeboot tätig. Nach einer Meldung der Admiralität sind nur 11 Überlebende der „Lusitania“ in Kinsale gelandet worden. In London macht die Torpedierung der „Lusitania“ tiefen Eindruck. Auch an der New Yorker Börse herrscht große Aufregung. Alle Kurse sind gefallen. Die Nachricht schlug in Washington wie eine Bombe ein. In amtlichen Kreisen ist man eifrig bestrebt, zu erfahren, ob auch Amerikaner ums Leben kamen.

### Ein großer Westindienfahrer durch eine Flugzeugbombe vernichtet?

Br. Rotterdam, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Bl.) Nach Londoner Meldungen verlautet, daß in der vorigen Woche ein großer Westindienfahrer, dessen Name geheim gehalten wird, im Kanal durch ein deutsches Flugzeug mit Bomben angegriffen wurde. Das Flugzeug wurde durch Gewehrschüsse verjagt. Die letzte Bombe soll jedoch durch einen Schornstein in den Kesselraum gesunken sein und dort eine Explosion verursacht haben. Eine Viertelstunde später brach ein Brand aus, der nicht mehr einzudämmen war, obwohl die ganze Mannschaft Wasser in die Maschinenräume pumpte. Die Mannschaft soll angeblich in Portsmouth gelandet sein.

### Zur Vernichtung des „Centurion“ und des „Candidate“.

W. T.-B. Rotterdam, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Der Dampfer „Candidate“ war mit Stükgütern auf der Ausreise begriffen. Ein großes Unterseeboot torpedierte den Dampfer ohne vorherige Warnung 18 Meilen von Waterford. Eines von den 4 Rettungsbooten kenterte. Die Besatzung vermochte sich in die drei anderen Boote zu retten und wurde schließlich von einem anderen Schiffe aufgenommen, das sie in den Hafen von Milford auslieferte. — Der Dampfer „Centurion“ wurde 30 Meilen von dem Basken-Leuchtturm gleichfalls ohne vorherige Warnung torpediert und in Grund gehohrt. Das Schiff war mit Stükgütern auf dem Weg nach Durham; die 45 Kopf starke Besatzung konnte sich retten und erreichte nach elfstündigem Rudern Baska.

### Der Riesenbrand in den Docks von Portsmouth.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Seinerzeit gingen Gerüchte um, daß in der Nacht vom 31. Januar ein umfangreiches Feuer in den großen Docks in Portsmouth ausgebrochen sei. Die Regierung schlug aber alle Untersuchungen nieder und leugnete den Vorfall ab. Seitens der Zensur wurden in Blättern alle Berichte über die Angelegenheit herausgestrichen. Jetzt stellt es sich heraus, daß das Feuer von sehr großem Umfang und nahe daran war, die Docks und anderes wertvolles Eigentum in Portsmouth vollständig zu vernichten. Der gesamte Umfang des Schadens ist bisher noch verheimlicht wor-

den. In Regierungskreisen besteht die allgemeine Annahme, daß das Feuer durch Brandstiftung veranlaßt worden ist. Es ist eine sorgfältig abgefaßte Erklärung der Befehle veröffentlicht worden, in der eine Belohnung von 100 Pfund Sterling für die Entdeckung der Brandstiftung ausgesetzt ist.

### Der dänische Dampfer „Cathen“ auf eine treibende Mine gelaufen.

W. T.-B. Kopenhagen, 8. Mai. (Nichtamtlich.) „Berlingske Tidende“ meldet aus London: Kapitän Kruse, der Führer des verunglückten dänischen Dampfers „Cathen“, erklärte gestern Abend bei der Seeverklärung in Ramsgate, daß nicht davon die Rede sein könne, daß der „Cathen“ torpediert worden sei. Das Unglück sei nach allen vorliegenden Anzeichen auf eine treibende Mine zurückzuführen.

### Ein norwegischer Segler mit Konterbande an Bord verhaftet.

Christiania, 7. Mai. (Str. Bl.) Das norwegische Segelschiff „Oscar“ (107 Bruttoregister, 1896 erbaut), das mit Grubenholz (also Konterbande. Schriftl.) von Arendal nach Granton in Schottland fuhr, wurde von einem deutschen U-Boot torpediert.

Die Verhandlung über das deutsche Hospitalschiff „Ophelia“.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Die Verhandlungen des Preisengerichts über das deutsche Hospitalschiff „Ophelia“ sind beendet. Die Verkündung des Urteils wurde aufgeschoben.

### Aus den englischen Parlamenten:

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) In der Sitzung des Oberhauses vom 6. Mai erörterte Lord Lansdowne die Verstaatlichung der indischen Weizenaussfuhr, die eine sehr ernste Störung der Finanzverhältnisse Indiens zur Folge habe. Die Ernte sei infolge des vermehrten Anbaus groß. Die indischen Weizenbauern hätten in den letzten Jahren eine schlechte Zeit gehabt und rechneten jetzt zum Ausgleich dafür auf guten Verdienst. Man würde sagen, daß die Regierung den Gewinn an sich reiße. Es sei eine ernste Sache, jetzt, da zweifellos eine beträchtliche Unruhe in Indien bevorstehe, Grund zu solchen Klagen zu geben. Lord Curzon rechtfertigte die Maßregel mit privaten Spekulationen. Um eine außerordentliche Preissteigerung zu verhindern, sei nötig gewesen, die Weizenaussfuhr zuerst ganz zu verbieten, und sie jetzt zu verstaatlichen.

Im Unterhaus gab Mac Namara auf Anfrage zu, daß, als am 21. April eine Damenpartie den Persischer „Savlon“ in den Alexandradocks in Newport besuchte, im Dock ein Torpedo abgefeuert worden sei, der beinahe einen italienischen Dampfer getroffen und sich in die Dockwand eingeklebt habe. Swift Mac Keill fragte, ob der Staatsanwalt nicht gegen die Presse einschreiten sollte, wenn sie Minister der Verstaatlichung beschuldigte, was die Nation in ihren Anstrengungen, den Krieg zu einem glücklichen Ende zu führen, entmutigen und den Feind stärken könnte. Attorney gen. Simon, erwiderte, die öffentliche Meinung selbst wäre dagegen und wirksam, als die Verfolgung des Staatsanwalts.

### Die englische Alkoholgesetzgebung.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Regierung nach Rücksprache mit den Schnapsbrennern die ursprünglichen Pläne für eine Besteuerung der geistigen Getränke einer Revision unterzogen hat. Nach den neuen Bestimmungen sollen keine Getränke veräußert werden, die jünger als drei Jahre sind. Diese Bestimmung soll auch auf eingeführte Spirituosen ausgedehnt werden. Der Steuerzuschlag auf Bier und Wein wurde zurückgezogen.

### Zur Anwerbung amerikanischer Munitionsarbeiter durch England.

New York, 7. Mai. (Str. Bl.) Das Staatsdepartement entschied, daß die Anstellung amerikanischer Arbeiter für englische Fabriken keinen Bruch der Neutralität bedeute.

### Ein Silberfisch deutscher Internierter in England.

Kopenhagen, 7. Mai. (Str. Bl.) An der Südküste Jütlands bei Stobøl wurde vor einigen Tagen eine Flaschenpost angetroffen. Die Untersuchung ergab, daß sie von Deutschen und Österreichern in einem englischen Hafen ins

### Diston.

Gedicht von Robert Hamerling (geb. 1830, gest. 1880).

Meine hellen Seheraugen lauch' ich ein in ew'gem Lichte  
Und vor meine Seele treten zukunftsirrende Gesichte;  
Durch das tuchverschüllte Dunkel latentschwangerer fernster Zeiten  
Sich' ich eine hohe Göttin nah und immer näher schreiten.  
Du, o Jünglingsgestalt seit Christi, waffenstärkend und bewundernd  
Wird die Nachwelt dich einst nennen „Das Germanische  
Jahrhundert“.

Deutsches Volk, die weite Erde wird vor dir in Staub erzittern,  
Denn Gericht wirft du bald halten mit den Feinden in  
Gewittern.

Englands unberührten Boden wird dein starker Fuß  
zerstampfen,

Überall wird hoch zum Himmel, hoch das Blut der Feinde  
dampfen.

Und den ätnerischen Giganten Rußland stürzest du zerborsten.  
In der Ostsee reichem Lande wird der deutsche Adler horsten.

Österreich, du tolgeliebtes, eh' die zwanzig Jahre vergehen,  
Wirst du stolz und jugendkräftig vor den vielen Völkern stehen.

Und sie werden dich, erzitternd, beugend sich vor deinem Ruhm,  
Herrscherin des Ostens nennen, zweites deutsches Kaiserthum.

Mit des neuen Roms stolze Krone wird sich stolz ein Habsburg  
kränzen.

Unter ihm in junger Freiheit wird noch die Ukraine glängen.  
O, geliebtes Volk, ich höre stimmend schon die Zimbeln geigen

Und die Pauken und Trompeten zu den großen Siegesreigen.  
Freue dich der Heldenzeiten, das Geschick ist dir verbündet;

Fürchte nichts von deinen Feinden, Wahrheit hat' ich dir  
verbündet.

(Original im Staatsarchiv Hamburg.)

### Wie Mütter lieben.

Von Kurt Bauer.

Die verwitwete Frau Oberst Hedwig Heim aus Königsberg sah noch auf der Terrasse ihrer schönen Villa von Florenz, gebannt in einen großen Rohrstuhl gelehnt. Ihr Sohn Ernst, der Maler, um dessen Willen sie die Heimat mit Florenz vertauscht hatte, war bereits lange als Reserveleutnant zum Kriege abgereist. Seit Monaten lebte es sich still und einsam in der deutschen Kolonie. Sie hatte man die Fremde ringsum — in der verführerisch blendenden Natur sowie unter dem italienischen Volke — so gefühlt. Wenn die Gedanken das Vertraute suchten, mußten sie in die Ferne eilen, wo die bange Phantasie auf Gefahr, Tod und Zerstörung traf. Gest es nicht Taufenden andern ebenso, vielleicht noch viel schlimmer? Dies blieb immer der nächstliegende Trost in einer Zeit, die alles deutsche Leben zu gemeinamem Pulsschlag, zu demselben Schicksal verband. Frau Hedwig lauschte aufmerksam den Worten ihrer Tochter Ella, einer graziösen Blondine, die an der ins Tal abfallenden Balustrade lehnte und die neuesten Florentiner Zeitungsnachrichten vorlas: Keine der feindlichen Presse entnommenen Lügennachrichten. Königsberg von den Russen erobert! Das glaubte doch kein Deutscher, auch nicht im Auslande. Aber es klang doch sehr, die Worte zu lesen und die andern daran glauben zu sehen. Sollte denn die Wahrheit jeden Schutz verlieren? Mutter und Tochter blickten bekommen auf die reiche satte Farbenpracht der unten erglänzenden Stadt, während die Gloden des Domes zu Aue Maria läuteten.

Da wurde draußen an die Gartentür geklopft. „Das wird Gräfin Teresina Stagiola sein“, sagte Ella und richtete sich schnell auf. „Wir dürfen der italienischen Nachbarin nicht zeigen, daß wir — bangen sind.“

„Welch Abend!“ hörte man bereits Gräfin Teresinas langweilige Stimme rufen. Sie war eine schöne südländische Erscheinung. Der dunkelblaue Schleier umwehte malerisch ihre schwarzen Haare, ihren braunen Nacken und ihre schlan-

im Schreiten sich wiegende Gestalt. Sie pflegte allabendlich ein Weichen bei den deutschen Freundinnen vorzusprechen, nachdem sie den programmatischen Sonnenuntergang von der Piazza Michelangelo genossen hatte. „Ach, wie schön ist doch unser Florenz, gibt es in der Welt wohl Ähnliches?“ rief sie den Frauen entgegen. „Bei Ihnen in der Heimat leuchtet der Himmel doch nie so herrlich, nicht wahr? Übrigens erhielten Sie Nachricht von Ernst?“

Frau Hedwig und ihre Tochter blickten einander bedrögen an. Sie wußten nicht recht, in welcher Weise sie den Italienerin gegenüber von ihren Besorgnissen sprechen sollten. Keine Nachricht von Ernst hatte sie bisher erreicht. Die wahren Zustände der Heimat formten sie nur ahnen, aber nicht wissen. Die Hoffnungen und Befürchtungen für Ernst waren ihnen jetzt so geheiligt durch das ausgelobte Gefühl für Pflicht und Vaterland. Sie fürchteten, daß alles, was ihnen Kraft gab, entweicht werden möchte, sobald eine Fremde davon zu plaudern begann. Inzwischen hatte Gräfin Teresina ein großes Zeitungsblatt entfalteter. Sie durchflog es suchend und setzte sich damit den beiden Frauen gegenüber. Eine fleingedruckte Mitteilung aus Deutschland hatte ihr höchstes Interesse erregt. „Hören Sie, Signora Hedwig, einer deutschen Mutter wären bei Milhausen alle drei Söhne, blutjunge Offiziere, gefallen. Sie setzte ihnen eine Inschrift in den Worten: Im Leben waren sie meine ganze Freude und im Tode sind sie mein ganzer Stolz!“

„Eine schöne Inschrift“, meinte Frau Hedwig zögernd.

„Gut deutsch“, betonte Ella.

Rachdenklich schüttelte Gräfin Teresina ihr reiches schnittiges Antlitz und blickte erkrankt auf Mutter und Tochter, deren beider Augen sich abwandten und bange in die Ferne, weit über Florenz hinaus drangen. „Ihr deutschen Frauen seid wohl sehr stark!“ unterbrach Gräfin Teresina das heimliche Schweigen. „Aber wir Italiener lieben unser Land doch allzusehr. Wir können einfach nicht leben ohne seine Sonne. Nur unsere Söhne lieben wir noch mehr. Sie wissen, Signora Hedwig, wie sehr ich meinen Alfred liebe. Ich würde ihn auch dem Vaterlande hingeben, denn er ist doch einmal



Weer geworfen worden war und die Fahrt über die Nordsee bis hierher gemacht hat. Die Maschine ist mit einem mit Bleistift niedergeschriebenen Briefe versehen worden, geschrieben zu Southampton am 14. Dezember 1914. Schreiber sind deutsche Piloten und österreichische Unterthanen, die in England anfangs waren und nach Ausbruch des Krieges interniert wurden. In dem Schreiben heißt es: „Wir sind schon Wochen auf Schiffen festgehalten und haben seitdem nichts von unseren Angehörigen gehört. Einige von uns sind seit 30 bis 40 Jahren mit englischen Frauen verheiratet. Wir haben mit ihnen Kinder, die wir lieben. Wir sind nicht Soldaten und daher keine Kriegsgefangenen. Gleichwohl waren wir von der Arbeit fortgeholt. Unsere Frauen verhungern vielleicht. An einigen Orten wurden sie von den Behörden gezwungen, nach anderen Orten überzusiedeln, einzelne ob sie wollten oder nicht. Ist das christlich gehandelt?“ Der Brief schließt mit einer eindringlichen Bitte, ihn an den amerikanischen Konsul in London zu senden. „Seid barmherzig! Halte den Brief unserer kleinen Kinder wegen nicht zurück! Vergesse nicht, daß auch englische Soldaten in Deutschland gefangen sind!“ Der Brief wurde dem amerikanischen Konsul in Kopenhagen übergeben, der erklärte, ihn an die in Betracht kommenden Behörden weiter befördern zu wollen.

## Die italienische Frage.

### Fürst Bülow beim König von Italien.

Geringe Hoffnungen auf Frieden. — Französisches Geschwätz. Br. Rom, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Gestern nachmittags wurde Fürst Bülow vom König in Audienz empfangen. Die Unterredung dauerte etwa eine Stunde. Das „B. L.“ bemerkt dazu: Es ist sehr möglich, daß auch diese Redung wieder Anlaß zu optimistischen Kommentaren geben wird. Wir können nur wiederholen, es liegt kein Anzeichen dafür vor, daß das Kabinett Salandra-Sonnino seiner Politik eine friedliche Wendung zu geben gedenkt, und es liegen mancherlei Tatsachen vor, die das Gegenteil annehmen lassen. Das gegenwärtige Kabinett steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß alle Vorschläge, die ihm gemacht worden sind, nicht ausreichend seien, und die Vermutung, daß es nach der anderen Seite Verpflichtungen eingegangen ist oder eingehen will, ist auch in den letzten 24 Stunden nicht entkräftet worden. Wenn trotzdem bis zuletzt eine Hoffnung auf eine günstige Wendung bestehen bleiben wird, so beruht dies einzig auf der Tatsache, daß ein erheblicher Teil des italienischen Volkes und auch die politischen Kreise die Beteiligung Italiens am Kriege für einen Wahnsinn halten, und daß diese Erkenntnis sich immer mehr verbreitet. Es kommt nur darauf an, ob die Gegner der Kriegspolitik sich schnell und wirksam genug Gehör verschaffen werden.

Im Pariser „Figaro“ schreibt Reinech: Italien kann auf den 5. Mai stolz sein, der eine wunderbare Entfaltung des lateinischen Genius war, aber noch stolzer darauf, daß sein Eingreifen den Großmächten Mitteleuropas, die Italien stets einzuschüchtern liebten, ihrerseits Furcht einflößt. Der ganze kolossale Vorstoß der deutschen Heere und der ganze Vögelnsfeldzug der deutschen Presse war lediglich auf Italien berechnet. Nach Italien und den anderen neutralen Staaten schaute der Berliner Große Generalstab, als er seine Pläne nach dem fernen Russland schickte, wo sie mehr als 100 Kilometer weit in Russland eindringen, während die deutschen Torpedoboote im Golf von Riga erschienen. Italien endlich gilt es, wenn Hindenburg den besten Teil seines Heeres aus Polen nach Westgalizien warf.

### Oesterreichs weitgehende Zugeständnisse.

Büch. 7. Mai. (R. 3.) Der Wiener „Bund“ berichtet: Ein aus Rom kommender zuverlässiger Politiker macht Mitteilung über die österreichischen Angebote, die es ungegründet erscheinen lassen, daß man immer noch von einer kriegerischen Lage sprechen kann. Österreich-Ungarn bietet völlige Befriedigung aller nationalistischen Wünsche Italiens in bezug auf die Abtretung italienisch sprechender Gebiete, ist sogar zu weitgehender Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse der italienischen Bevölkerung in Triest bereit und erklärt sein völliges Desinteressent an Albanien. Wenn dies zutrifft, woran bei der Zuverlässigkeit unseres Gewährsmannes nicht zu zweifeln ist, so muß man sich wundern, weshalb dies

von der italienischen Regierung so ängstlich geheim gehalten wird. Es wäre kaum zu glauben, daß sich die italienische Regierung trotz dieser Angebote zur Intervention entschließen sollte, da dann das Volk um Dinge, die es auf friedlichem Wege erlangen könnte, in den Krieg gestürzt würde.

### Die Zugeständnisse von der Entente überboten.

Br. Basel, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Schweizer Blätter melden aus Rom: Heute vormittag 10 Uhr begann die entscheidende Sitzung des Ministerrats, die mittags noch andauerte. Eine ungeheure Menschenmenge erwartete draußen das Ergebnis. Belsch wird eine Kundgebung Violittis gegen den Krieg erwartet. Es wird weiter gemeldet: Die vorgestern überreichten äußersten Zugeständnisse Österreichs seien von England, Frankreich und Russland unter dem Druck ihrer ungünstigen militärischen Lage überboten worden. — In Lugano trafen 18 österreichische Ordensbrüder aus Rom ein, die erklärten, ihre Oberen hätten ihnen am 3. Mai die Abreise befohlen. Am nächsten Tage sei ihnen die Reise über den Brenner verweigert worden.

### Letzte Anstrengungen für den Frieden.

Br. Genf, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) „Observatore Romano“ und „Italia“ machen, wie hierher gemeldet wird, eine letzte Anstrengung, damit der Krieg zwischen Österreich und Italien vermieden wird. „Italia“ versichert, daß Österreich tatsächlich bedeutende Zugeständnisse gemacht hat.

### Starkes Sinken der italienischen Werte an der Berliner Börse.

Br. Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Atr. Bln.) Die Deutschen Italiens sanken an der heutigen Berliner Börse auf den tiefsten Kursstand, der während des Krieges zu verzeichnen war. Zeitweise hatten sie erhebliches Agio gegenüber der Parität erreicht, die jetzt geschwunden ist.

## Vom französisch-belgischen Kriegsschauplatz.

### Englische Redereien über die Niederlagen bei Ypern.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Durch Ausgleiche der britischen Linie ist der Schreck bei Ypern, der lange eine Ursache wirklicher Gefahr war, verschwunden. Der deutsche Anspruch, verschiedene Orte dort genommen zu haben, ist unzutreffend, da wir 12 Stunden vorher freiwillig abgezogen sind. Wir schlugen wiederholt alle Versuche der Deutschen ab. Nicht unter dem Druck des Feindes an der Front, sondern nur infolge der Ereignisse, weiter nördlich gingen unsere Truppen zurück, um die Linien mit Freuden zu halten. Natürlich hätten wir gerne die Deutschen sofort aus den neuen Stellungen vertrieben, aber das Parlament darf die Kriegskunst nicht reduzieren. Wenn Joffre es für richtiger hält, keine große Truppenmassen zur Wiedergewinnung der verlorenen Stellungen zu opfern, müssen wir das Vertrauen haben, daß er größere Pläne hat, die beizeiten zutage treten werden.

### Die englischen Respiratoren.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Im Unterhaus sagte Unterstaatssekretär Tennant auf eine Anfrage: Als die Deutschen zuerst giftige Gase verwendeten, lieferte das Kriegsamt eine Million Respiratoren, die sich nicht als völlig wirksam erwiesen. Sie wurden deshalb durch ein anderes Muster ersetzt, das aus mit Sodaasphat und Sodasupersulfat getränkten Baumwollschuhen besteht, die durch einen Schleier festgehalten werden. Es wird erwogen, ob nicht Mollappen besser sind.

### Die englischen Offiziersverluste.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Die neue Verlustliste verzeichnet den Verlust von 120 Offizieren.

### Der zweite Enkel Gladstones vermisst.

W. T.-B. Rotterdam, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Nieuw Rotterdam Courant“ meldet: Leutnant E. A. Gladstone vom englischen Fliegerkorps, ein zweiter Enkel Gladstones, wird seit dem 30. April vermisst.

Offizier. Aber ich müßte dann alle hassen, die ihn überleben. Außer seinem Grabe wäre mir dann alles leer, ganz leer — sogar das Wort Vaterland, das ich so sehr liebe —

„Und wir klammern uns dann desto fester daran“, sagte Frau Hedwig würdevoll und richtete sich zitternd vom Stuhle empor.

„Die Sonne ist fort“, fiel Ella ein, der die Unruhe der Mutter nicht entging. „Mutter ist die Abendluft ungenügend, gehen wir, bitte, hinein.“

Gräfin Teresina betrachtete wandelnd noch immer erstaunt die beiden deutschen Frauen: „Ja“, plauderte sie dabei leichtsin, „die Sonne ging schon unter, aber der Florentiner Himmel glänzt trotzdem noch gleich einem Kristallpalast. Wenn Sie es sehen könnten, Ella, wie Ihre blauen Augen und Ihr blondes Haar darunter leuchten!“

Am andern Tag fuhr Frau Heim mit ihrer Tochter im Automobil zur Stadt. Sie wollten doch einmal selbst auf der Post vorbeisprechen. Vielleicht lagerte dennoch irgendeine Nachricht aus Deutschland und von Ernst. „Man muß nun eben auf alles gefaßt sein“, dachte die Mutter und erhob mit stolzer Würde ihr Haupt. „Sollte mein Opfermut feige hinter den anderen zurückstehen, wo es die vaterländische Erde gilt. Ist es nicht, als riefte die Stimme jener ewigen Mutter, die uns alle zeugte und nährte? Jetzt verlangt sie das uns Anvertraute wieder zurück: Geld, die sie krönen will. Wir fühlen uns wieder als hilflose Kinder, die nicht Schutz noch Eigentum haben denn an jener Mutterbrust. Und wir geben willig hin, was wir doch nur halb besitzen.“ Sobald sie zur Piazza della Signoria kamen, mußten sie langsam fahren, denn die Bauern hatten sich dort dichtgedrängt zur Börse versammelt. Mit marktschreierischen Rufen hielten ihnen die Zeitungshändler ihre Zeitungen in den Bagen: „Große Niederlage der Deutschen“ künzte es laut über die Piazza. Die Frauen schälten mit überlegenem Stolz. Ihr Herz sagte ihnen, daß die dunkelberbrannten schamigen Ausrufer lügen. Es verstimmt aber doch tief, viele Hände gläubig danach greifen zu sehen. Die Frauen waren deshalb froh, nach ihrem vergeb-

lichen Bemühen auf der Post noch ein Weisichen im ruhigen Café Paszkowski zu fassen. Hier war voriges Mal noch Ernst, gerade vor seiner Einberufung, mit ihnen gewesen. Sie dachten beide daran, ohne es auszusprechen. Wie damals, so spielte auch jetzt gegenüber in den Kolonnaden eine Wiener Damenkapelle. Keine Ausländer befanden sich mehr im Café. Lauter Italiener, die neugierig die beiden Forestiere musterten, welcher gefährdeten Nation sie wohl angehören mögen. Der Kellner kannte die Damen. „Das kommt eben vom Kriege“, sagte er mit leiserem Vorwurf in der Stimme, „Florenz ist ganz fremdenleer, wir werden nächstens schließen müssen. Abtrübselt hier eben deutsche Zeitungen eingetroffen!“ Die Frauen vergaßen völlig ihre Sorgen über die Freunde, endlich einmal deutsche Zeitungen zu lesen. Aus jeder Zeile sprach Sicherheit und Siegeszuversicht. Die große Verbitterung des deutschen Volkes hatte Wunderdinge geleistet. Ellas Wangen röteten sich freudig. Sie rief: „Ach, könnte ich doch mit dabei sein — wie Ernst!“

Frau Hedwig Heim antwortete nicht. Das Blatt war ihrer Hand entglitten. Totenbleich, starrten ihre Augen darüber hinweg, weit hinaus ins Leere. Bodenlos, ganz geistesabwesend, blühte sie wie auf etwas Fernes, Unsichtbares. Ella fühlte sich von eisiger Kälte durchströmen. „Mutter?“ — Die aber hörte nicht. Sie murmelte nur in feinerer Ruhe, ganz zu sich selbst und mit zögernder Stimme: „Run werde ich nicht einmal — sein Grab sehen können.“

Ella schrie laut auf. Sie hatte verstanden. Es war die Verlustliste, die vor der Mutter lag. Sie wußte nun, daß der Name des Bruders darin stand. Tische und Stühle ringsum begannen zu wanken. Sie fühlte nur noch fremde, neugierige Gesichter auf sich eindringen. Das alles dauerte kaum eine Minute, dann sahen beide, wie von unsichtbaren Kräften getragen, im Auto, das schnell davonsausste, während die Mutter sich ohnmächtig in die Polster zurückfallen ließ.

Jeden Abend, wenn Gräfin Teresina Graziosa die Sonne in blendendem Glanze über Florenz hatte untergehen sehen

Ein amtlicher belgischer Kriegsbericht. W. T.-B. Le Havre, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Das amtlich veröffentlichte belgische Kommando lautete: Die feindliche Artillerie beschränkte sich darauf, zu Namscapelle und Ende-Streckenskerle, das Gelände hinter der Hier nördlich und südlich von Dignuiden, die Umgebung von Kerle und Keningshe zu beschließen.

### Vorlagen in der französischen Kammer.

W. T.-B. Paris, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Nach einer Vätermeldung nahm der Handelsausschuß der Kammer eine Gesetzesvorlage an, nach der die Bezeichnung „französische Firma“ und „französisches Erzeugnis“ verboten ist, wenn das Unternehmen oder die Gesellschaft einen oder mehrere ausländische Verwalter oder Direktoren aufweist, oder wenn es nicht ausschließlich der französischen Gesetzgebung untersteht oder eine Filiale eines ausländischen Unternehmens, bezw. einer ausländischen Gesellschaft ist, so wie wenn das Erzeugnis nicht in Frankreich oder in den französischen Kolonien von einem ausschließlich französischen Unternehmen, bezw. einer Gesellschaft hergestellt wird. Zuwiderhandlungen sollen strafrechtlich verfolgt werden. — Die Regierung brachte in der Kammer einen Gesetzentwurf ein, nach welchem das Ertragnis von Seepreisen nicht mehr den Eigentümern und Mannschaften des fahrenden Schiffes, sondern dem Staatsapparat zufallen soll. Ein Drittel des Ertragnisses soll der Invalidenkasse der französischen Marine zufließen.

### Der Kampf gegen den Alkohol in Frankreich.

W. T.-B. Paris, 7. Mai. (Nichtamtlich.) „Petit Parisien“ will wissen, daß die Regierung demnächst in der Kammer einen Gesetzesantrag einbringen wird, der die Herstellung, den Verkauf und den Transport von Alkohol verbietet. Aperitifs und alle alkoholhaltigen Getränke sollen ferner für die Kriegszeit ebenfalls verboten werden.

### Verhaftung einer Deutschen in Paris.

Thon. 7. Mai. Thonier Blätter melden aus Paris, daß die dort wohnende Deutsche Müller verhaftet wurde, da man angeblich bei dem letzten Zeppelinabwurf einen verdächtigen Lichtschein in ihrer Wohnung wahrgenommen hatte.

## Der Krieg im Orient.

### Englische Nachrichten von den Dardanellen.

W. T.-B. Rotterdam, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Die „Daily Mail“ schreibt aus Kowalla vom 4. Mai: Die Kämpfe auf der Halbinsel Gallipoli waren in der letzten Woche äußerst erbittert. Bald wurden durch eine, bald durch die andere Partei im Kampf an der felsigen Küste Vorteile errungen. Nach den letzten Nachrichten war das Ergebnis, daß unsere Truppen den Feind aus Sedul Bahr vertrieben und entlang der Halbinsel eine Schützengrabeninsel angelegt haben. Mehr nordwestlich gruben sie sich nicht nur dicht an der Küste ein, an einigen Punkten dahinter sie sich auch den Durchgang landeinwärts auf 6 bis 8 Meilen von der Küste und fielen die türkischen Befestigungen an, die zahlreich über die Halbinsel zerstreut sind. Der Kampf verursachte uns große Verluste, denn das Gelände ist ungewöhnlich schwierig. Die Türken liegen dort ihre besten, durch deutsche Offiziere eingeebnet und von Deutschen geführten Truppen setzen. Die bereits errungenen Erfolge (?) rechtfertigen die sehr hohen Erwartungen für die Zukunft. Der Ort Gallipoli ist noch nicht besetzt worden, soll aber durch Feuer der Schiffsgeschütze in Trümmer geschossen werden. Ebenso ist die Verteidigung von Dardanos gebrochen. An einigen Orten, an denen wir Landungen durchführten, wurden die Mannschaften direkt von den Transportdampfern in leichter Übergeschiff und so in Gruppen geschickt. An anderen Orten wurden die Truppen aus den Schleppdampfern in Schaluppen übergeschiff und dann an Land geschickt. Der Kampf hat hier einen ganz anderen Charakter als auf den übrigen Kriegsschauplätzen. Er gleicht am meisten den blutigen Gefechten des südafrikanischen Krieges. Hügel nach Hügel mußten mit dem Bojoneit genommen werden. Während die Truppen vorrückten, stellten sie sich stets dem Feuer der Schützengraben bloß, die in dem hügeligen Gelände reichliche Deckungen fanden. Der Bericht sagt, es sei auch schwer, die Stellungen der türkischen Artill.

## Rus Kunst und Leben.

Wissenschaft und Technik. Oskar v. Miller, der berühmte Elektrotechniker, feierte am Freitag in München seinen 60. Geburtstag. Oskar v. Miller stand von 1888 bis 1889 an der Spitze der Deutschen Edison-Gesellschaft, später der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft. Seit 1890 lebt er als Zivilingenieur in München. Eine große Zahl elektrischer Anlagen ist von ihm entworfen worden. Er war es, der in Deutschland die erste Zentralstation mit Wechselstrom-Gleichstrom-Umformer schuf, die große Zentrale in Kassel. Er war es auch, der in Deutschland die erste Drehstromanlage, die der Stadt Heilbronn, anlegte. Er leitete den Bau der elektrischen Zentren in Frankfurt a. M., Nürnberg, Straßburg, Wiesbaden, Riga, Kaiserlautern, der großen Heizwerke uhm. Er entwarf den Bau der elektrischen Vollbahn Menden-Reinhausen. Ihm verdankt das Museum von Weissterwerken der Naturwissenschaften und Technik in München seine Entstehung. Der König von Bayern ernannte ihn zum lebenslänglichen Reichsrat der Krone. Der König von Preußen verlieh ihm die zweite Klasse des Kronenordens, und auch andere Fürsten ehrten seine Verdienste durch hohe Orden.



lerie ausfindig zu machen. Die Australier und Neuseeländer eigneten sich, wie erwartet worden sei, vortrefflich für einen Kampf an diesem Gelände. Die Artillerie-offiziere glaubten, daß sich die „Goeben“ entweder in der Meerenge befindet, oder daß ihre Kanonen dort aufgestellt worden seien.

#### Ein Sohn Asquiths schwer verwundet.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich. Reuter.) In den Dardanellen wurde der Sohn des Ministerpräsidenten Asquith schwer verwundet.

#### Russische Ansprüche auf Tenedos und Imbros.

Berlin, 7. Mai. (Nichtamtlich.) Aus einer Unterredung, die der Berichterstatter des römischen „Messaggero“ mit dem Führer der Adetten, Miljukow, hatte, geht nach „Glos Narodn“ vom 28. April hervor, daß Rußland danach trachtet, die Inseln Tenedos und Imbros in Besitz zu nehmen. Miljukow sagte: Ich nehme an, daß zwischen England, Rußland und Frankreich schon ein schriftlicher Vertrag hinsichtlich der Besetzung Konstantinopels und der Meerenge durch die Russen geschlossen worden ist. Ich weiß nicht, ob dieser Vertrag auch die Inseln am Dardanelleneingang betrifft. Die Londoner Konvention von 1913 hat anerkannt, daß die Inseln Tenedos und Imbros dem Besitzer der Dardanellen gehören müssen. Darum nehme ich an, daß diese Inseln, die einen Teil der Meerenge bilden, Rußland zugesprochen worden sind.

#### Türkische Erfolge im Kaukasus.

W. T.-B. Konstantinopel, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Nach vertrauenswürdigen Nachrichten aus Erzerum haben die türkischen Truppen einen heftigen Gegenangriff gegen die Russen unternommen, die südwestlich Oltu in Richtung auf Kuleboghazi zur Offensive vorgegangen waren. Der türkische Gegenangriff war erfolgreich. Der Feind wurde, nachdem er große Verluste erlitten hatte, in der Richtung auf Rarman zurückgeschlagen. Die Kämpfe dauern an. Die russischen Gefangenen wurden nach Kuleb verbracht.

### Die chinesisch-japanische Krise.

#### Die Gegenforderungen Chinas.

Br. Amsterdam, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Bl.) Über die Vorgeschichte des japanischen Ultimatus an China erzählt die Londoner „Times“, daß China drei Gegenforderungen an Japan stellte: 1. soll die sofortige Rückgabe Kiautschou in das Protokoll aufgenommen werden, Japan erklärte sich zur Rückgabe bereit, weigerte sich jedoch, eine derartige Klausel vor Friedensschluß aufzunehmen; 2. verlangte China die Bürgschaft Japans zur Bezahlung aller Schäden, die China durch den Feldzug Japans gegen Kiautschou erlitten hat; 3. forderte China Japans Zusage, zur Friedenskonferenz zugezogen zu werden.

#### Eine englische Mahnung an Japan.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Washington vom 6. Mai: Mehrere Blätter äußern ihre Entrüstung über die Erklärung, die Grey kürzlich im Unterhause über die chinesisch-japanische Frage abgegeben habe, da sie unbefriedigend und unbestimmt sei. Englandfeindliche Blätter, wie die „Washington Post“, beschuldigen England der Winkelspiele und stillschweigenden Zustimmung zu dem japanischen Doppelspiel. Sie sagen: Wenn China zu einem Vasallenstaat gemacht wird, so wird die Geschichte deshalb die englische Perfidie anklagen. „Times“ schreibt in einem Leitartikel: Japan würde schlecht beraten sein, wenn es den Konflikt zum äußersten kommen ließe. Es würde durch seine kurzfristige Politik die Eifersucht und Feindschaft anderer Großmächte nach dem Kriege erwecken. Es würde nach dem Kriege den großen Willen und das Vertrauen anderer nötig haben. Das Blatt appelliert an die japanischen Staatsmänner, eine Katastrophe zu vermeiden.

#### Die japanische Flotte.

„Göteborgs Handels- och Sjöfartstidning“ vom 15. April bringt eine eingehende Darstellung der japanischen Flotte. In letzter Zeit hat diese beträchtlichen Zuwachs erhalten, nämlich Kreuzer der „Kongo“-Klasse von 2800 Tonnen; sie haben 27 bis 28 Knoten Schnelligkeit, bestückt sind sie mit acht 35,6- und sechzehn 15,2-Zentimeter-Geschützen. Zwei dieser Kreuzer sind seit längerem fertiggestellt, und zwei weitere werden im Laufe des Jahres vollendet sein. Von der „Fuso“-Klasse wird im Herbst ein Schiff bereit sein von 3100 Tonnen, 23 Knoten Geschwindigkeit und mit einer Bestückung von zwölf 35,6-, sechzehn 15,2- und zwölf 12-Zentimeter-Geschützen. Die übrige Linienflotte besteht aus zwei Fahrzeugen von je 21800 Tonnen mit vier 30,5-, acht 30,3-, zehn 15,2- und acht 12-Zentimeter-Geschützen, und außerdem aus sieben Schiffen von 15200 bis 20100 Tonnen mit vier 30,5-Zentimeter-Geschützen und einer sehr starken mittleren Artillerie (zum Teil zwölf 25,4-Zentimeter-Geschützen). Sechs ältere Linienfahrzeuge sind mit vier 30,5-Zentimeter-Geschützen und mit starker mittlerer Artillerie bestückt. Im ganzen stehen 18 Linienfahrzeuge zur Verfügung. Die Panzerflotte besteht aus zwei fertigen Großkampfschiffen der „Kongo“-Klasse, zu denen zwei weitere kommen sollen, ferner aus drei größeren Kreuzern von 14 bis 15000 Tonnen mit vier 30,5-Zentimeter-Geschützen und starker mittlerer Artillerie. Außerdem sind neue Kreuzer von 7800 bis 10000 Tonnen vorhanden, ferner 15 gepanzerte Kreuzer, 50 Torpedobootzerstörer, 30 Torpedoboote und 18 Landboote.

#### Elige Schiffsbauten in Japan.

Berlin, 7. Mai. (N. Z.) Im Hinblick auf die japanisch-chinesischen Verhandlungen ist ein Privatbericht der „Neuen Zürcher Nachrichten“ aus St. Petersburg bemerkenswert, nach welchem Japan fieberhaft am Ausbau seiner Flotte arbeite. Schleunigst soll der Bau von drei Dreadnoughts von 38000 Tonnen beendet werden. Der Stapellauf dieser Kriegsschiffe werde im Herbst erwartet.

#### Ein japanischer Flugplatz in Kiautschou.

Br. London, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht. Str. Bl.) Nach Meldungen aus Tokio hat Japan in Kiautschou einen großen Flugplatz errichtet, auf dem zurzeit über 20 Flugzeuge französischen Ursprungs untergebracht sind.

#### Amerika sucht Rückendeckung bei der Entente.

W. T.-B. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) „Reuter“ meldet aus Washington: Die Unionstaaten haben

durch ihre Botschafter in Frankreich, Rußland und Großbritannien eine Anfrage über ihre Haltung zu dem gegenwärtigen Stand der chinesisch-japanischen Verhandlungen gerichtet. Die Natur der Mitteilungen wird geheim gehalten. Es wird geglaubt, daß die Unionstaaten sich des Einflusses der europäischen Mächte zu bedienen wünschen, um eine Einigung zu erzielen, die für China und Japan befriedigend ist. Der holländische Gesandte erkundigte sich heute morgen nach der Haltung der Unionstaaten. Es wird geglaubt, daß er der einzige Vertreter ist, der solche Erkundigungen eingelegt hat, obwohl Unterhandlungen mit den anderen Mächten in Washington und anderswo stattgefunden haben.

### Truppen-Vereidigung in Stuttgart.

#### Eine Ansprache des Königs.

W. T.-B. Stuttgart, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Bei der heutigen Truppenvereidigung hielt der König nach dem „Schwäbischen Merkur“ vor der Eberhard-Kirche folgende Ansprache an die vereidigten Truppen: „Kameraden! Ihr habt heute eine feierliche Verpflichtung bis zum letzten Atemzug übernommen. Dieser wichtige Schritt im Leben eines Soldaten hat in diesem Jahr eine besondere hohe Bedeutung. Gilt es doch, mit Blut und Leben einzutreten, die Rettung und Erhaltung unseres geliebten Vaterlandes. Ihr wißt, daß es große und schwere Anforderungen sind, die an Euch herantreten, aber ich bin gewiß, daß ein jeder von Euch seine Pflichten bis zum letzten Atemzug für Kaiser und Reich und für unser geliebtes Vaterland einsteht und mit ganzem Herzen empfehle ich Euch alle dem Schutze Gottes. Möge er Euch heil und gesund in die Heimat zurückbringen. Nun stimmt alle mit mir ein in den Ruf, den ein jedes Soldatenherz erfüllt: Seine Majestät der Kaiser und unser teures Vaterland Hurra!“

#### Für Heereslieferanten.

W. T.-B. Berlin, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Dem Beschaffungsamt im Kriegsministerium gehen täglich zahlreiche Bestellungen auf das im Buchdruck herausgegebene Verzeichnis der in Frage kommenden Beschaffungsstellen für die Deckung des Heeresbedarfs zu. Die erste Auflage ist bereits vergriffen, ein Neubruck ist in Vorbereitung. So das Verzeichnis später zu haben sein wird, wird noch bekanntgegeben.

### Deutsches Reich.

\* Adolf Freiherr Göb v. Verligingen, ein Nachkomme des berühmten Ritters Göb v. Verligingen, ist in Kissingen im Alter von 75 Jahren gestorben. Der ehemalige Jesuit erregte vor etwa anderthalb Jahrzehnten in Würzburg durch seine öffentlichen Reden sowohl bei Katholiken als bei Protestanten Anstoß; bei ersteren, weil er die Mißstände in der römischen Kirche vor der Reformation bloßlegte, bei den Evangelischen, indem seine Beurteilung der Kirchenumwälzung, besonders der Reformatoren, voran Luther's selbst, den schroffsten Widerstand ihrer Anhänger herausfordern mußte. Erst als ihm diese „Geschichtsvorträge“ und das Predigen verboten wurden, legte sich die Aufregung in der Stadt. Von Haus aus Protestant — der Sohn eines württembergischen Kammerherrn —, trat er mit 22 Jahren in den Jesuitenorden ein. Im Jahre 1855 schied er, wie er angibt, „wegen Herzschwäche infolge von Überanstrengung“ aus dem Orden aus, und war als Weltgeistlicher und Schriftsteller bis zu jener Würzburger Episode eifrig tätig. Die letzten Jahre lebte er in völliger Abgeschiedenheit von aller Welt.

#### Heer und Flotte.

General Hermann v. Blume, Chef des Infanterie-Regiments Hertwich v. Wittenfeld (1. Weistäl.) Nr. 13, vollendet am 10. Mai sein 80. Lebensjahr. 1854 wurde er Leutnant, dann Brigadestabschef und 1865 Hauptmann und Adjutant des Kriegsanführers v. Noon, in dessen Stabe er 1866 den Feldzug in Böhmen mitmachte. Von 1868 bis 1869 war er Degernent im Kriegsministerium, bis 1870 Kompaniechef im 16. Infanterie-Regiment. Am Feldzug 1870 nahm er als Major am Stab Wolke teil. 1888 wurde ihm der erbliche Adel verliehen und die Stellung als Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements übertragen; seit 1887 war er stellvertretender Bevollmächtigter zum Bundesrat. Als Generalleutnant erhielt er 1889 das Kommando über die 8. Division, 1892 wurde er kommandierender General des 15. Armeekorps, 1893 General der Infanterie. Drei Jahre später trat er in den Ruhestand unter Stellung à la suite des 13. Infanterie-Regiments, am 22. März 1897 wurde er Chef dieses Regiments. Durch zahlreiche wertvolle Werke hat General v. Blume die kriegswissenschaftliche Literatur bereichert.

### Aus Stadt und Land.

#### Wiesbadener Nachrichten.

##### Die Woche.

Vor einem knappen Vierteljahr hatte die Öffentlichkeit Ursache, sich über gewisse Damen zu entrüsten, die sich darüber aufhielten, daß ihnen zugemutet werde, im Kurhaus neben gemeinen Sölden zu sitzen, die sogar mitunter nach Karbol riechen.

Damals wurde denen, die es anging, an dieser Stelle gründlich die Meinung gesagt. Ganz zur Vernunft gekommen sind sie jedoch leider nicht, wie wir nachträglich wiederholt aus uns zugegangenen Beschwerden von Offizieren, gemeiner Soldaten und anderer vernünftiger Leute feststellen konnten. Wir vergaßen aber darauf, auf das Verhalten jener Damen zurückzukommen, da es sich doch wohl nur um einzelne, allerdings sehr bedauerliche Entgleisungen handelt, die von den Zeugen am besten sofort an Ort und Stelle in der verdienten Weise erledigt werden, zumal in solchen Fällen mit Zurückhaltung in der Presse doch wenig erreicht wird.

Neuerdings sind uns wieder einige Beschwerden über eine angeblich unschöne Behandlung zugegangen, die sich unsere Feldgrauen gefallen lassen müssen. Diesmal nicht im, sondern vom Kurhaus. Mitte der Woche teilte man uns bereits mit:

„Als ich am Montagmittag ins Kurhaus ging, da wurde unseren Invaliden und Heiden am dem Eingang der Bekleidungsstelle, daß sie keine Karten nicht in den

Kurfaal dürfen. Ich möchte anfragen, aus welchem Grunde das geschieht? Bis jetzt haben sich unsere Soldaten im Kurgarten stets anständig benommen. Die aber, die ihr Gut und Blut für uns einsetzen, dürfen wir nicht in verächtlicher Weise behandeln.“

Es ist uns bekannt, daß die Kurverwaltung früher täglich etwa 60 Freikarten für die hier weilenden Krieger zur Verfügung stellte. Befallen hat uns diese Beschränkung nie; da aber auch solche Krieger ungehindert in den Kurgarten gelassen wurden, die nicht im Besitz einer Karte waren, hatte man keine Ursache, für eine andere Regelung der den Feldgrauen von der Kurverwaltung gewährten Vergünstigung einzutreten. In der vorstehend abgedruckten Zuschrift wird nun aber behauptet, neuerdings sei in dem Verhalten der Kurverwaltung eine Änderung eingetreten, und zwar zuungunsten der Krieger. Eine zweite Zuschrift stellt dasselbe fest:

„Unseren braven Feldgrauen, die bis dahin zur Freude aller Wohlwollenden zahlreich hier Freude und Erholung fanden, ist der ungehinderte freie Eintritt entzogen, nur auf eine recht beschränkte Zahl von Karten werden einzelne noch hereingelassen. Boraus diese Regelung beruht, mag Gott wissen. Sollten vielleicht wieder einige empfindliche Damen sich beschwert haben, daß ihnen zugemutet werde, neben „gewöhnlichen Soldaten“ zu sitzen? Ob es dann nicht eher am Platze gewesen wäre, die Namen dieser Damen zu nennen, und so ihnen den Besuch der Konzerte zu verweigern? Ich habe mit vielen Damen und Herren die Sache besprochen. Ein Sturm der Entrüstung war überall die Antwort. Es fielen Ausdrücke, die zum Abdruck weiterzugeben die Feder sich sträubt, Beifall von niemand.“

Das sind zwei Stimmen von vielen. Sie zeigen in sehr erfreulicher Weise, daß das Publikum sich auf die Seite unserer Feldgrauen stellt, denen es sich in höchstem Maße verpflichtet fühlt. Auch die Kurgäste bilden da, wie es scheint, keine Ausnahme, wenigstens wurden wir von mehreren Kurgästen um die Aufnahme des folgenden Protestes und Auftrufs ersucht:

„Der gut und vaterländisch gesinnte Teil der hiesigen Kurgäste hat mit Entrüstung Kenntnis davon genommen, daß unseren braven verwundeten und kranken Kriegern, die zur Heilung ihrer Wunden und zur Erholung nach Wiesbaden kommen, der Zutritt zum Kurhaus ganz erheblich erschwert wird. Nur wenigen ist es zugänglich. Wir sind der Ansicht, daß den braven Kriegern überall Tür und Tor geöffnet werden sollten, und daß sie im Kurhaus sowohl wie im Kurpark den Vorzug verdienen. Wir bitten alle Gleichgesinnten, Zustimmungsaussagen mit Namensunterschrift an die Schriftleitung des „Wiesbadener Tagblattes“ gelangen zu lassen, um auf diese Weise nicht nur den Vaterlandsverteidigern, sondern auch der Kurverwaltung die wahre Gesinnung der Kurgäste zu zeigen, die wohl zu würdigen wissen, was die aus dem Feld und wieder dorthin zurückkehrenden Krieger für uns geleistet haben und noch leisten werden. Die besorgte Kurdirektion muß erfahren, daß ein anständiger denkender Kurgast sich nicht belästigt fühlt, wenn den Verteidigern des Vaterlandes das Kurhaus weit geöffnet wird, und die Krieger sollen nicht mit dem bitteren Gedanken ins Feld gehen: „Sind diese Leute es denn überhaupt wert, daß man sich für sie opfert?“ Wir bitten aber auch etwaige Andersdenkende, der Schriftleitung unter Nennung ihres Namens ihre Meinung kundzutun.“

Wir nehmen Zustimmungsaussagen und andere Äußerungen gerne entgegen, da man aber, ehe man ein fertiges Urteil fällt, beide Teile hören soll, haben wir Herrn Kurdirektor v. Ebmeyer gebeten, sich ebenfalls zu der Sache zu äußern. Er teilte uns mit:

„Es ist an den seitherigen Bestimmungen, wonach täglich eine größere, den Wünschen der ärztlichen Oberleitung entsprechende Anzahl von Freikarten für unsere braven Krieger zum Besuch des Kurhauses ausgegeben wird, nichts geändert, der Kurdirektor hat vielmehr diese von der Aufsichtsbehörde erlassene Verfügung noch dahin erweitert, daß Verwundete, die als solche erkennbar sind, auch über diese Karten hinaus frei eingelassen werden sollen. Nachdem nun aber in den letzten Wochen Mannschaften hiesiger und benachbarter Ersatz- und Landsturmformationen, die noch nicht im Felde gestanden haben, das Kurhaus geradezu überfluteten, ist den Kontrollbeamten zur Aufrechterhaltung der unerschütterlichen Ordnung im Kurbetrieb die frühere Verfügung ins Gedächtnis zurückgerufen worden. Bei dieser klaren und einwandfreien Sachlage kann die Kurverwaltung, die in dieser schweren Zeit ihre ganze Kraft einsetzt, um den weitgehenden Ansprüchen unserer aus dem Felde zurückgekehrten tapferen Krieger gerecht zu werden, nur bedauern, Undank zu ernten.“

Die Einheimischen und die Kurgäste, die sich der Krieger angenommen haben, werden von der Erklärung des Herrn Kurdirektors schwerlich befriedigt sein. Auch den Soldaten, die noch nicht im Feld waren, aber voraussichtlich nach ins Feld müssen, ist der freie Besuch des Kurhauses durchaus zu gönnen. Vor allem aber sollte mindestens jeder verwundete und kranke Krieger, der als solcher erkennbar ist, ohne weiteres freien Eintritt ins Kurhaus haben. Wir möchten uns daher dafür aussprechen, daß die Verfügung, die den Kontrollbeamten ins Gedächtnis zurückgerufen worden ist, alsbald ganz beseitigt wird.

#### Helfer und Helferinnen für Kriegshorte.

Die Abteilung 4 des Kreisamtes vom roten Kreuz schreibt uns:

„Während auf den Schlachtfeldern die deutsche Jugend mit Begeisterung in Kampf und Tod geht, ist es heilige Pflicht der Nation, dem jungen Geschlecht, auf dem die Hoffnung des Volkes ruht, besonders treue Pflege zuzuwenden. So entstanden in Wiesbaden, wie überall im Reich, neben den bestehenden Horden Kriegshorte, die den Frauen der Wehrmänner die Sorge um die Erziehung etwas erleichtern sollen. Nun, da die Arbeitslosigkeit abzunehmen beginnt und die eingetretene Teuerung der Lebensmittel die Mutter zu außerhäuslicher Arbeit greifen läßt, mehrt sich die Zahl der Kinder, die der Dor- und Kindergartenziehung bedürfen, weil sie während der außerhäuslichen Erwerbstätigkeit der Mutter unsichtbar sein würden. Das Kindermaterial, das unseren Kriegshorten auf Annahme der Bezirksvorsitzenden zufließt, ist etwas anders als sonst. Es kommen Kinder aus den verschiedensten Schichten, aus Arbeiter-, Handwerker-, und Kleinhandlarkreisen, die sonst den Port nicht nötig hatten, deren Verhältnisse sich aber durch die Einkürzung des Vaters verschlechtert haben, in Betracht. Die Beschäftigung der Kinder in den Kriegshorten ist die gleiche wie in den Friedenshorden. Das Interesse, das unsere Kinder



am Kriege nehmen, bekundet sich besonders lebhaft in der monatlichen Besprechung der wichtigsten Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz, die im Verein mit den Friedenshorden durch Herrn Pfarrer Bedmann veranstaltet wird.

Die uns von dem Kreiskomitee des Roten Kreuzes zugewiesene große Anzahl Helferinnen, die sich, wetteifernd mit unseren bereits bewährten Kräften, freudig in den Dienst der Fortschaffung und diesem Vaterlandsdienst ihre Zeit, ihre Kraft und oft noch reiche Mittel zur Verfügung stellen, ist leider immer noch nicht genügend.

Um den Kriegshorden den Charakter des Familienlebens zu geben, müssen wir auf das Gruppensystem besonderes Gewicht legen, und dies ist nur dann möglich, wenn sich innerhalb der einzelnen Gruppen die Fürsorge auf eine kleine Anzahl von Kindern erstreckt.

Deshalb ergeht auf diesem Wege noch einmal die herzliche Bitte an Damen und Herren, die über einen freien Nachmittag von 3 bis 4 Stunden verfügen, sich doch den Kindern unserer tapferen Soldaten zu widmen. Manche Dame, die bis jetzt ein Pflegeamt ausübte, könnte sich, wenn auch ausrunderbühnt, doch wohl auf so kurze Zeit in den Dienst der Kriegshilfe stellen.

#### Wiesbadener Cazaretta.

Aus der Vermundetenliste der Auskunftsstelle in der „Lage Blau“ für im Felde stehende wassianische Soldaten: Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 51: In der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft: Wehrmann Braun, Wehrmann Ketz. — Garde-Regiment zu Fuß Nr. 3: Im Paulinenkloster: Grenadier A. Fischer (Küfelfeld). — Infanterie-Regiment Nr. 180: Im Rheinhotel: Unteroffizier M. Fuchs (Dieg), Unteroffizier A. Martin (Unterbach). — Ersatz-Bataillon Nr. 1: Wiesbaden: Im kaiserlichen Krankenhaus: O. Gierberlet (Frankfurt). — Infanterie-Regiment Nr. 6: In der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft: Mann Gahner. — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 47: Im Rhein-Hotel: Wehrmann B. Gattmann (Friedhofen). — Infanterie-Regiment Nr. 87: Im Rhein-Hotel: J. Klein (Nauental). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 87: In der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft: Wehrmann Bis, Unteroffizier Bang. — Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80: Im kaiserlichen Krankenhaus: Wehrmann E. Lange (Friedhofen). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 223: Im Rhein-Hotel: W. Wilsch (Wiesbaden), Gefreiter O. Haderberg (Dieg). — Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 58: Im Rhein-Hotel: W. Reimer (Sonnenberg). — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 118: In der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft: Gefreiter der Landwehr Späth. — Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 80: In der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft: Wehrmann Schröder.

— Trauerfeier. Für den am 17. April d. J. in Feindesland gefallenen Amtsrichter Dr. Hans Schreiber, Hauptmann der Reserve und Batterieführer im Feldartillerie-Regiment Nr. 34, Ritter des Eisernen Kreuzes, dessen Leiche nach Wiesbaden übergeführt worden war, fand gestern nachmittags 4 Uhr eine Trauerfeier in der Kapelle des alten Friedhofes an der Platter Straße statt. Ein zahlreicher Verwandten-, Freundes- und Bekanntenkreis umstand den aufgebahrten, mit Blumen und Helm und Degen geschmückten Sarg. Herr Pfarrer Wesenmeyer von der Bergkirchgemeinde hielt die Gedächtnisrede. Hierauf erfolgte die Beisetzung auf dem Nordfriedhof. Eine Landsturmpatrouille mit den Spielzeugen und der Mütze des hiesigen Ersatzbataillons unter dem Kommando des Herrn Oberleutnants Widel erwies dem tapferen Offizier die letzten Ehren.

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurden ausgezeichnet: der zurzeit bei der Marine-Luftschiffabteilung stehende Kanalegehilfe beim Wiesbadener Amtsgericht Peter Klein, Sohn des Notarvereins Klein beim Wiesbadener Landgericht; der Landwirt Oskar Kung; der Elektrotechniker Friedrich Debus und der Schreiner Emil Bernhardt aus Eschborn, sowie der Oberlehrer Dr. Schindling aus Hattersheim. — Dem Sanitäts-Bisepfeld-Weibel Karl May, früher an der Kaiser-Wilhelms-Gesellschaft, jetzt bei der Stappensinspektion der 3. Armee, wurde das Militär-Sanitätskreuz des Großherzogs von Hessen verliehen.

— Liebesgaben für die Hindenburg-Armee. Die Abteilung 3 des Roten Kreuzes bittet in einem in der vorliegenden Ausgabe enthaltenen Aufruf um Liebesgaben für die Hindenburg-Armee. Es ist zu wünschen, daß der Aufruf, den wir der besonderen Beachtung unserer Leser empfehlen, recht großen Erfolg hat.

— Für die Kriegspferde. Von dem Leiter des Pferdelagarets 2 vom westlichen Kriegsschauplatz wurde der Hiesige „Tierfuchsberein“ um Überendung besonderer Kräftigungsmittel für die zahlreichen zum Teil schwerkranken Pferde ersucht. Der Verein bittet die Freunde seiner guten Sache, ihn durch Zuwendung von Geldmitteln in den Stand zu setzen, den wackeren Tieren zu helfen. Gaben werden entgegengenommen: Vom „Tierfuchsberein“, E. L. (Villa Grimberg), von Gräfin zu Leiningen, Parkstraße 25, Frau v. Kuer (Königl. Schloß, Abteilung 3), und von dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“.

— Kriegsdarstellung. Der für morgen abend 8½ Uhr im Saalbau der „Turngesellschaft“ angekündigte 23. Kriegsabend gewinnt deswegen ganz besonderes Interesse, weil er in Wort und Bild eine der wichtigsten Aufgaben behandelt, die dieser furchtbare Krieg in so reicher Anzahl und in immer neuer Form uns stellt. Herr Dr. med. Stein wird die Frage der „Kriegsbeschädigten - Fürsorge“ vom Standpunkt des Arztes aus behandeln und an der Hand von Lichtbildern zeigen, welche Möglichkeiten auf diesem Gebiete bestehen. Zum Schluß wird der in einer Berliner Klinik aufgenommene Film gezeigt werden, der einen Pionier (Schlosser) darstellt, dem beide Arme abgenommen werden mußten, der aber dann durch ärztliche Kunst schließlich ins Leben zurückgeführt wurde, seinem ursprünglichen Beruf wieder völlig nachzugehen. Der Vorverkauf der Eintrittskarten (20 Pf.) findet Sonntag von 11 bis 1 Uhr und Montag von 2½ bis 4 Uhr am Saaleingang statt.

— Pfefferkorn. Das vierte Heft der beliebten und empfehlenswerten Rudolf Dieckmann „Pfefferkorn“ ist soeben im Selbstverlag des Verfassers (Wiesbaden, Schützenhofstraße) als zweite Kriegsnummer mit Soldatenbildern von C. J. Frankenbach erschienen und, wie die erste Kriegsnummer auf den nassauisch-deutschen Flaggenstreifen, den Nassauern im Felde gewidmet. Das Heft enthält nur Kriegserzählungen, und zwar durchweg gute. Der Krieg ist natürlich nicht zum Lachen, aber im Krieg kommen doch, an der Front sowohl wie dahinter, allerhand drollige Situationen und Anekdoten vor, die den Beweis liefern, daß selbst das ernsteste Ding wenigstens eine kleine humoristische Seite hat. Rudolf Dieckmann, der Dichterhumorist der nassauischen Mundart, hat bei der Auswahl der durchweg gut pointierten Scherze Geschmack bewiesen. Wir glauben, daß seine „Pfefferkorn“ auch unseren wackeren Feldgrauen vorzüglich munden werden.

— Bittgottesdienst für die Ernte. Auf Anordnung des Königl. Konsistoriums wird heute, am Sonntag Rogate, ein allgemeiner Bittgottesdienst für den geistlichen Aussaat der diesjährigen Ernte stattfinden. Die Anregung hierzu ist vom Evangelischen Kirchenrat ausgegangen an alle evangelischen Kirchenregierungen Deutschlands. So dürfte dieser „Bittsonntag“ eine ähnliche Bedeutung gewinnen wie jener Vortag, der am 5. August 1914 in allen deutschen Kirchen gehalten wurde. Denn bei längerer Dauer des Kriegs wird der Ausfall der Ernte von ausschlaggebender Bedeutung sein. Die Gottesdienste des heutigen Sonntags werden sich aber vermutlich nicht nur mit einer Bitte um eine gesegnete Ernte, sondern auch mit der Mahnung zur Sparsamkeit und Genügsamkeit sowie zu hülfsreicher Betätigung der Nächstenliebe befassen und zu reger Teilnahme an den Vortagen und Maßnahmen auffordern, die zur Abwehr des uns von unseren Gegnern angedrohten Hungerkriegs ergriffen werden.

— Arbeitsjubiläum. Morgen sind es 40 Jahre, daß der Arbeiter Jakob G. bei der Firma W. Carl Bwe. in Wiesbaden ununterbrochen tätig ist. In dem weiten Kundenkreis der Firma, den der Jubilar täglich mit Brennholz und Kohlen versorgt, ist er als „Holzmann“ wegen seines freundlichen und bescheidenen Wesens sehr beliebt.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. (Ohne Gewähr.) In der gestrigen Vormittagsziehung der preussischen Klassenlotterie kamen folgende Gewinne heraus: je 10 000 M. auf die Nummern 89 842, 101 525, 128 787; je 5000 M. auf die Nummern 189 467, 209 987, 225 414; je 3000 M. auf die Nummern 19 614, 20 262, 45 551, 46 554, 62 639, 63 544, 78 339, 79 279, 33 234, 103 131, 112 901, 125 210, 132 601, 137 924, 166 573, 172 769, 174 044, 182 473, 196 531, 221 767.

— Jugendwehr. Wochenablaufplan des militärischen Vorbereitungsdienstes der Residenzstadt Wiesbaden. Jugendkompanie Nr. 148 (Stadt Wiesbaden 1): Sonntag, den 9. Mai, 9½ Uhr: Zielen, Anschlagsübungen und Hindernislauf. Mittwoch, den 12. Mai: Turnen und Exerzieren: Turnhalle Hellmuthstraße. Jugendkompanie Nr. 140 (Stadt Wiesbaden 2): Sonntag, den 9. Mai, 2½ Uhr: Marsch- und Feldübung. Montag, den 10. Mai, und Donnerstag, den 13. Mai: Exerzieren, Turnen, Zielen und Unterricht: Jugendheim beim Reichstrassenkloster. Jugendkompanie Nr. 150 (Stadt Wiesbaden 3): Donnerstag, den 13. Mai 6 Uhr vormittags: Marsch- und Gefechtsübung. Freitag, den 14. Mai: Exerzieren, Zielen und Unterricht: Mädchenkloster. Jugendkompanie Nr. 151 (Stadt Wiesbaden 4): Sonntag, den 9. Mai, 2½ Uhr: Ausheben von Schützengraben und Geländebewältigung. Mittwoch, den 12. Mai: in der Turnhalle Schwalbacher Straße, und Freitag, den 14. Mai, im Jugendheim: Exerzieren, Turnen und Unterricht. Jugendkompanie Nr. 148 bis 151: Freitag, den 14. Mai: über den Spielplatz: Jugendheim. Samstag, den 15. Mai: Unterricht der Sanitätsmannschaften: Jugendheim. Dienstag, den 11. Mai 5¼ Uhr: Führerbesprechung: Jugendheim. Die Abendsstunden an den Wochenenden beginnen abends 8½ Uhr.

— Personal-Nachrichten. Der Dekan und Pfarrer Karl Schellenberg zu Battenberg ist auf seinen Antrag zum 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzt worden. — Der Pfarrer Rudolf Wanger, bisher in Steinbach, ist zum 1. Juli d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Oberreifen, der Vikar Heinrich Keller aus Weiburg zum 1. Mai d. J. ab zum Hilfsprediger der evangelischen Kirchengemeinde Bunsburg a. d. L. und der Pfarrer Ernst Hild, bisher zu Bottenborn, zum 1. Mai d. J. zum Pfarrer der evangelischen Kirchengemeinde Altkirchen ernannt worden.

— Kleine Notizen. Die Nr. 18 der „Ankündigungen“ liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatts“ zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Dem Goldschmiedemeister Julius Fuchs, welcher vor einiger Zeit ein neues Muster von Granatarmbändern in den Handel brachte, ist ein Photographierahmen, ebenfalls aus Granatstein hergestellt und ein schönes Andenken an die im Felde stehenden Angehörigen stehend, geschenkt worden.

#### Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

— Volkshaus-Theater. Das Spezialitätenprogramm für die erste Maiwoche weist eine ganze Anzahl interessanter Nummern auf. In erster Linie dürfen Heinrich Maier, der weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannter Bauchredner mit seinen amüsanten „funktischen Menschen“ und der ganz hervorragende lebende Mimiker Emil Meisel genannt werden. Reiches Darbietung der berühmtesten Persönlichkeiten der Weltzeit erfolgt mit kaum zu übertreffender Treue. Beide Künstler finden den stärksten Beifall. Sehr gut gefallt auch Fräulein Richard, die frisch und geschmackvoll ihre Socken singt und mit dem „Hindlerlied an Zepplin“ lebhaften Beifall fand. Ein ausgezeichnete Turner ist Max Adello und Robert Nidel ein famoser Sumocist. Auch an guten Tänzerinnen fehlt es nicht.

#### Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

— Königl. Schauspiel. Sonntag, den 9. Mai: „Cherone“. Anfang 6¼ Uhr. Montag, den 10. Mai: Abonnement B: „Im weissen Höl“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 11. Mai: Ringvorstellung: „Das Rheingold“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 12. Mai: Ringvorstellung: „Die Walküre“. Anfang 6¼ Uhr. Donnerstag, den 13. Mai: Abonnement A: „Die Nibelungen“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 14. Mai: Ringvorstellung: „Siegfried“. Anfang 6¼ Uhr. Samstag, den 15. Mai: Ringvorstellung: „Don Quixote“. (Sollpreis) Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 16. Mai: Abonnement C: „Die Zauberflöte“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 17. Mai: Ringvorstellung: „Götterdämmerung“. Anfang 6¼ Uhr.

— Bühnens-Theater. Sonntag, den 9. Mai: „Fension Schöler“. Montag, den 10. Mai: Gastspiel Reine Andersen: „Die Mädchen von der Geige“. Dore: „Die ferne Prinzessin“. Dienstag, den 11. Mai: „Maria Theresia“. Mittwoch, den 12. Mai: „Solomat“. Donnerstag, den 13. Mai: „Als ich noch im Kägel saß“. Freitag, den 14. Mai: 28. Volksvorstellung: „Ratland“. Samstag, den 15. Mai: „Im bunten Rod“. (Neu einstudiert.) Sonntag, den 16. Mai: „Im bunten Rod“.

### Provinz Hessen-Nassau.

#### Regierungsbezirk Wiesbaden.

— Frankfurt a. M. 7. Mai. Die neuesten Zuchtergebnisse des Zoologischen Gartens sind die Geburt eines färblichen Mouslons und eines Burses von vier Wölfen. Geschenkt wurden dem Garten ein gemeiner Maifal von Herrn Schellenberger (Worms) und ein Rosenkätzchen von Fräulein Koser hier, ferner von einem ungenannten Wäner eine Partie Brackvinken verschiedener Art. Zu interessanten Beobachtungen über das Geweidewachstum bietet augenblicklich das Girchhaus reichlich Gelegenheit.

### Gerichtssaal.

#### Frau Hamm freigesprochen.

W. T. B. Elberfeld, 8. Mai. (Richtamtlich.) In der Wiederaufnahme des Nordprozesses Hamm verneinten die Geschworenen beide Schuldfragen. Das Gericht sprach die Angeklagte frei.

W. Eine Warnung für andere. Eine Frau aus Elbville sah im letzten Herbst mit einem gewissen Empfinden des Neides auf zwei junge Leute ihrer Bekanntschaft, welche, während ihre selbst nachstehende Personen schon längst vor dem

Feinde standen, ruhig daheim bleiben konnten. Sie richtete daher eines Tages anonym einen Brief an das Mainzer Gouvernament, worin sie die zwei denunzierte, daß sie durch ungesetzliche Mittel ihre Befreiung von der Dienstpflicht erwirkt hätten. Es hat daraufhin eine neue Untersuchung der angeblich Kriesscheuen stattgefunden, durch welche einwandfrei festgestellt wurde, daß die Zerstörung der betreffenden erfolgt war, weil sie infolge eines organischen Fehlers beim Militär nicht verwendbar waren. Die Strafkammer in Wiesbaden verurteilte daraufhin die Frau wegen verleumdender Falschmeldung zu zwei Wochen Gefängnis.

### Sport und Luftfahrt.

\* Zweiter großer Diskus-Wettbewerb Bad Homburg-Wiesbaden. Der zweite große Diskus-Wettbewerb Bad Homburg-Wiesbaden kommt am 1. Pfingstfesttag unter Aufsicht der „Allgemeinen Leichtathletik Union“ zum Austrag, als Wohltätigkeitsveranstaltung zum Besten des ersten Erholungsheims für deutsche Sportleute, welches unter dem Protektorat Sr. Excellenz General der Kavallerie a. D. v. Buol steht. Die Strecke führt von Bad Homburg über Oberursel, Oberhörsfeld, Steinbach, Eschborn, Sölkchen, Hölzer a. M., Sandhagen, Satterbeim, Erbenheim nach Wiesbaden. Meldungen und Anfragen sind an die „Allgemeine Leichtathletik Union“, Bad Homburg v. d. H., Luisenstraße 127, zu richten, wofür auch genaue Ausschreibungen erhältlich sind. Welcheschluß ist am 15. Mai: Nachmeldungen können nicht berücksichtigt werden. Mitglieder der D. S. B. L. sind nicht kartiert.

\* Wiedereröffnung des Golfplatzes am Chausseebau. Obwohl anderwärts, so in Frankfurt a. M., Hamburg, Berlin, Wiesbaden und — was für Wiesbaden besonders in Betracht kommt — auch an anderen Badeorten, wie Bad Homburg und Baden-Baden — mit Eintritt des Frühlings auch die Golfplätze wieder eröffnet worden sind, hatte es der Vorstand des Wiesbadener Golfclubs E. V. für angezeigt gehalten, zunächst und vor allen Dingen die Frage zu prüfen, ob nicht und nötigenfalls auch unter weiterer Aufrechterhaltung des Schlußes des Spielbetriebs der Golfplatz für die Dauer des Krieges landwirtschaftlich nutzbar zu machen sei. Da der Boden dort sehr fest liegt, mußte das Umpflügen zum Zweck der Befestigung mit Säen oder Karstoffan ausgesprochen werden. Auch die anschließende Bepflanzung des Golfplatzes zur Düngung und Grummelgewinnung hat sich nach sachverständigen Gutachten nicht als empfehlenswert herausgestellt, wogegen es als nach allen Richtungen hin weit vorteilhafter erachtet worden ist, den Golfplatz als Weideland zu verwenden. Die Verpachtung ist mittlerweile erfolgt. Da der Spielbetrieb der Ausübung des Platzes als Weideland nicht hinderlich ist, hat der Vorstand des Wiesbadener Golfclubs sowie beschlossen, einen derinardenden Wunsch zahlreicher Wiesbadener Mitglieder des Golfclubs nachzusehen zu tragen und den Platz zum Spielbetrieb wieder freizugeben. Das Spiel ist nur den Klubmitgliedern oder unter gewissen Bedingungen deren Gästen gestattet. — Die diesjährige Mitgliederversammlung des Wiesbadener Golfclubs E. V. soll am 27. Mai stattfinden, wogegen noch besondere Einladung an die Mitglieder ergehen wird.

### Neues aus aller Welt.

Ein Waldbrand an der Ostsee. Königsberg i. Pr., 8. Mai. In der Nähe des Ostseebades Crang ist ein ausgebreiteter Waldbrand ausgebrochen. Truppen wurden der Feuerwehr zu Hilfe geschickt.

Selbstmord eines russischen Volkswirtschaftlers. Kopenhagen, 8. Mai. Das Mitglied des Petersburger Gouvernementskomitees, Ristenfeldt, beging auf seinem russischen Landgut Selbstmord. Ristenfeldt betrauerte die Semstwo-Abteilung für Ackerbau und Statistik und redigierte die Semstwo-Zeitschrift.

### Letzte Drahtberichte.

#### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Beginnendes Weichen der Russen auch östlich Lufkow. — Die Verwirrung der Stiehenden. — Erstürmung einer Höhe am Dnjepr.

W. T. B. Wien, 8. Mai. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 8. Mai, mittags: Die Folgen der Schlacht von Tarnow und Gorlice übertragen sich nunmehr auch auf die Karpathenfront östlich Lufkow. Unsere Truppen, die auch hier zum Angriff übergingen, eroberten den Grenzklamm nördlich der aus den letzten erbitterten Karpathenkämpfen bekannten Ort Telepoca, Zellö und Munghtolvan. Während der Wintermonate haben die Russen unter schwersten Verlusten in wochenlangen Kämpfen südlich des Grenzklammes der Karpathenfront Fuß gefaßt und durch Einsetzen aller verfügbaren Kräfte ihre Front in den Oberlauf der Dnubava und Sibirka nach Süden vorgeschoben. Trotz aller Stürme konnte der Ujsofer Baj uns nicht entziehen werden. Nördlich und beiderseits des Passes hielten unsere Truppen die hier monatelang fochten, felsenfest stand. Der ganze Raumgewinn der Russen ist nun in wenigen Tagen verloren gegangen. Unter den großen Verlusten, die ein so eifriger Rückzug mit sich bringt, räumte der Feind den Streifen ungarischen Bodens, den er so mühsam erstirt.

In Westgalizien nahmen die Kämpfe an der ganzen Front weiter einen erfolgreichen Fortschritt. Krosno wurde gestern durch unsere Truppen erobert. Die große Verwirrung und Unordnung bei der auf der ganzen Front im schleunigsten Rückzug befindlichen Armee ist, beweisen die im Oriskampf Brzostek gemachten Gefangenen, die den 6 russischen Divisionen Nr. 5, 21, 31, 52, 63 und 81 angehören. Teile der aus den Besiden zurückfliehende russischen Truppen wurden an mehreren Stellen umzingelt und gefangen genommen. Die Gesamtzahl der seit dem 2. Mai gemachten Gefangenen erreichte bisher 70000. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

In Südgalizien wurden auf den Höhen beiderseits des Komizatales starke russische Angriffe zurückgeschlagen. Ein russischer Stützpunkt bei Raleszchyl wurde von uns erstürmt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

#### Ruhige Follertingswahlen in Dänemark.

W. T. B. Kopenhagen, 7. Mai. (Richtamtlich.) Bei den Follertingswahlen sind fast in allen Kreisen alle Abgeordneten ohne Gegenkandidaten und ohne Abstimmung gewählt worden.



## Handelsteil.

### Zur Wiedereröffnung der Börse.

An der seit geraumer Zeit zugelassenen Berliner Privatbörse entwickelt sich neuerdings ein sehr reges Leben und Treiben. Es fehlt zwar die Staatsaufsicht; es fehlen die vereidigten Makler; es fehlen die Großbanken; trotzdem ist die Börse so lebhaft besucht, wie vor dem Kriege, während andererseits nur etwa 50 bis 75 Papiere gehandelt werden, zumeist in kleinen Beträgen und andauernd à la hausse. Diese ganze Situation ist für das Privatpublikum wenig günstig; es ist ganz in der Hand der Maßnahmen nicht vereidigter Makler, und die als Ergänzung dienenden Börsenberichte der Zeitungen über die vollzogenen Transaktionen sind oberflächlich, dunkel und unkontrollierbar. Die Anschauung, daß die Gesellschaften, welche Kriegsmaterial liefern, große Gewinne machen müssen, wirkt stützend und zieht das Publikum an, das bereits wieder dabei ist, frisch drauf los zu kaufen, bis es nachher seinen Schaden besieht. Es ist diesem Treiben gegenüber fraglich, ob es nicht besser gewesen wäre, die Börse ganz geschlossen zu halten und nicht privatim fungieren zu lassen. Sollte die politische Situation durch Italiens Beitritt zur Entente, der ja, wenn auch nicht sicher, so doch möglich ist, sich komplizieren, so dürfte über das Privatpublikum, das sich jetzt munier drauflos à la hausse engagiert hat, eine Katastrophe hereinbrechen, die durch den Börsenschluß seinerzeit vermieden werden sollte und teilweise auch vermieden wurde, aber durch die Auswüchse des Privatverkehrs jetzt sehr leicht in die Erscheinung treten kann. Aber auch ohne derartige mögliche politische Komplikationen scheint die jetzige Haussestreiberei übertrieben. Gewiß machen die Gesellschaften, welche Kriegsmaterial liefern, zurzeit gute Geschäfte. Aber sie haben auch vielfach Riesenausgaben machen müssen, um sich zu den Lieferungen einzurichten. Gewiß arbeiten auch viele Aktiengesellschaften mit leichten Erträgen; aber der feste Arbeiterstamm fehlt, und der Krieg hat schwere Wunden geschlagen. Ehe sie alle vernarrt sind, werden nach dem Frieden Jahre der Ruhe notwendig sein, in denen die Aktionäre nur auf einen mäßigen, wenn auch ausreichenden Zinsgenuß rechnen können. Trotzdem machen sich an der Privatbörse bereits wieder Zeichen bemerkbar, die denen von 1871/72 ähneln, auf die dann trotz des glücklichen Krieges oder vielleicht gerade wegen desselben der furchtbare Krach von 1873 folgte. Auch die bekannten falschen Nachrichten, auf die jetzt amtlich gefahndet wird, über die Resultate der Duna-Joe-Schlacht, scheinen Börsen-Interessen gödient zu haben. Die möglicherweise bevorstehende Anteilnahme der Banken an der Börse muß nach Sachlage als sehr erwünscht bezeichnet werden; sie würde voraussichtlich wenigstens dem gegenwärtigen unmotivierten Haussestreben in seinen Auswüchsen ein Ende machen. n. p. c.

#### Berliner Börse.

§ Berlin, 8. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Unter dem Eindruck der noch immer ungeklärten politischen Lage war man in der heutigen Börsenversammlung sehr zurückhaltend, wodurch die stärkere Unternehmungslust behindert wurde. Infolge dessen stellten sich auf allen Gebieten Abschwüchungen ein, die mehr oder weniger einen großen Umfang annahmen. Auch heimische Anleihen konnten sich dem nicht entziehen, doch beschränkten sich die Einbußen hier nur auf Bruchteile. Im Verlaufe des Börsenverkehrs stellte sich eine beruhigte

Auffassung ein. Durch die neu auftretenden Käufer konnten die Kurse der bekannten Industriepapiere gewisse Besserungen erzielen. Ausländische Valuten und Geldsätze unverändert.

#### Banken und Geldmarkt.

W. T. B. Die ungarische Kriegaanleihe. Budapest, 8. Mai. Heute ist der Prospekt der 6proz. Kriegaanleihe und der 5½proz. Rente veröffentlicht worden. Der Zeichnungspreis für die Kriegaanleihe beträgt 98 Proz., im Falle von Barzeichnungen 97½ Proz. und der für die 5½proz. Rente 91.20 Proz., im Falle von Barzeichnungen 90.80 Proz. Die Stücke der beiden Anleihen werden von der österreichisch-ungarischen Bank und von der ungarischen Darlehenskasse mit 75 Proz. ihres Nennwertes zum Wechselkursatz beliehen. Die Rückzahlung der Kriegaanleihe kann nicht vor dem 1. Mai 1921 und die Rückzahlung der 5½proz. Rente nicht vor dem 1. Juni 1925 stattfinden. Eine Begrenzung des Emissionsbetrages bei beiden Gattungen ist nicht vorgesehen.

#### Berg- und Hüttenwesen.

\* Hibernia. Düsseldorf, 8. Mai. In der Generalversammlung der Bergwerks-A.-G. Hibernia in Herne waren 67 042 000 M. Aktienkapital vertreten. Davon entfielen auf den preußischen Staat 27 546 200 M. Die Tagesordnung wurde glatt erledigt. Die Dividende von 8 Proz. (i. V. 15) auf die Stammaktien und 4½ Proz. (wie i. V.) auf die Vorzugsaktien ist sofort zahlbar. Der Bruttoüberschuß betrug im ersten Quartal 1915 2 531 399 M. gegen 1 933 800 M. im vierten Quartal 1914 und gegen 3 790 386 M. im ersten Quartal 1914, mithin gegen das vierte Quartal 1914 1 200 587 Mark weniger.

\* Die A.-G. Deutsche Kaliwerke in Bernierode beziffert den Bruttogewinn auf 2 94 Mill. M. (i. V. 5 22 Mill. M.) und sieht bekanntlich von der Ausschüttung einer Dividende ab. Nach 670 500 M. (705 610 M.) Abschreibungen auf die eigenen Werke und nach 748 295 M. (870 260 M.) Abschreibungen auf Beteiligungen, einer Rückstellung für Kriegsschäden von 600 000 M. (0) und einer Zuwendung von 75 000 M. an den Wohlfahrtsfonds verbleiben als Vortrag 808 086 M. (380 457 M.).

#### Industrie und Handel.

\* Eine Riesen-Tanninfabrik. Die Holzgroßhandlung Deutsch Söhne in Agram baut eine Tanninfabrik in Sziszek a. Save, die mit einer Produktion von mehr als 3 Millionen Zentnern Tannin das größte Werk dieser Industrie wird.

\* Amme, Gissecke und Konegen A.-G. in Braunschweig. Laut Rechenschaftsbericht war das Werk in den ersten sieben Monaten sehr gut mit lohnenden Aufträgen besetzt. Nach Abschreibungen von 468 095 (i. V. 671 028) M. ergibt sich ein Reingewinn von 746 192 (811 541) M. Hieraus sollen 8 Proz. Dividende auf 400 000 M. (i. V. 11 Proz. auf 350 000 M.) verteilt und 279 784 (240 467) M. vorgelagert werden. Die augenblickliche Geschäftslage ist den eingeschränkten Arbeitsverhältnissen entsprechend nicht ungünstig, um so mehr, als die Gesellschaft noch laufende Kriegslieferungen ausführt.

\* Deutsche Last-Automobilfabrik A.-G., Ratingen. Der Abschluß für 1914 ergibt einschl. 1543 M. (i. V. 4613 M.) Vortrag nach Abzug der auf 95 015 M. (36 704 M.) erhöhten Abschreibungen einen Reingewinn von 210 840 M. (118 261 M.). Die Generalversammlung beschloß, daraus auf die 1 Mill. M. Aktien eine Dividende von 12 (i. V. 9) Proz. zu verteilen, während der Vorschlag des Aufsichtsrates auf nur 10 Proz. gekautet hatte.

\* Die Bremer Ölfabrik Wilhelmsburg verteilt aus 136 704 Mark (i. V. 140 687 M.) Reingewinn wieder 6 Proz. auf Vorzugs- und 8 Proz. (13 Proz.) auf Stammaktien. 30 000 M. werden der Spezialreserve überwiesen.

\* Die Kriegsschäden in der Bukowina sind geringer, als man befürchtete. Von den 50 bedeutenden Wasser- und 100 Dampfsägen sind nur etwa 5 Proz. zerstört.

\* Dividenden. Der Aufsichtsrat der Tüllfabrik Plöha, A.-G. in Plau, schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 14 Proz. (i. V. 16 Proz.) vor.

#### Verkehrswesen.

\* Kleinbahn-A.-G. Höchst-Königsstein, Frankfurt a. M. Aus dem Bericht für 1914 der Gesellschaft ist zu entnehmen, daß im Berichtsjahre auf die neuen 525 000 Aktien eine weitere Einzahlung von 13½ Proz. erfolgte, aus welcher die letzte Rate für die Umgestaltung des Bahnhofes Höchst a. M. bezahlt wurde. Die restliche 3proz. Einzahlung auf die neuen Aktien wurde für die Herstellung einer Bahnsteigüberdachung in Höchst gebraucht. Für die seit der Kapitalerhöhung durchgeführten Erweiterungen und Erweiterungen sei ein neues Darlehen bei der deutschen Eisenbahn-Gesellschaft von 77 043 Mark aufgenommen worden. Befördert wurden 314 001 (i. V. 1 074 772) Personen und 51 545 (67 069) Tonnen Güter. Die Betriebseinnahmen aus dem Personen- und Güterverkehr gingen auf 197 385 M. (248 832 M.), aus dem Güterverkehr auf 56 448 M. (80 756 M.) und die Gesamteinnahmen einschl. kleiner Nebeneinnahmen auf 259 971 M. (336 426 M.) zurück. Demgegenüber ermäßigten sich auch die Betriebsausgaben auf 211 813 M. (245 100 M.), so daß sich der Betriebskoeffizient auf 81,5 (79,9) Proz. stellt. Nach Überweisung von wieder 17 112 M. zum Erneuerungsfonds und 3396 M. (2780 M.) zu den Amortisationsfonds geht der Reingewinn auf 26 579 M. (70 806 M.) zurück, aus dem 1¼ (4) Proz. auf die Aktien Lit. A und auf die Interimsscheine der neuen Aktien Lit. A 16,39 M. (32,06 M.) Dividende verteilt, der Reserve 1277 M. (3510 Mark) zugewiesen und 1293 M. (1031 M.) vorgelagert werden sollen. Im Vorjahre erhielten noch die Aktien Lit. B, die diesmal leer ausgingen, 1¼ Proz. Das Bahnantagkonto ist mit 2 27 (2,16) Mill. M. und demgegenüber der Erneuerungsfonds mit 60 479 M. (106 208 M.) und das Amortisationskonto mit 35 731 M. (31 819 M.) ausgewiesen.

#### Marktberichte.

\* Eierhandel. Die österreichische Eierbörse sprach sich gegen den Eierexport nach der Schweiz aus, da die Besetzung Galiziens und der Bukowina große Ausfälle brachte und der eigene Verbrauch durch stärkeren Armeebedarf gestiegen ist. Da auch die russische Zufuhr unterbleibt und Deutschland stärker auf dem Markte auftritt, kann die Schweiz keine Berücksichtigung finden.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten (sowie die Verlagsbeilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 10.)

Hauptverleger: H. Geyer & Co.

Verantwortlich für den politischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den literarischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den wissenschaftlichen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den künstlerischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den technischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den wirtschaftlichen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den rechtlichen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den medizinischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den pädagogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den historischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den botanischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den mineralogischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den physikalischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den chemischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den astronomischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den meteorologischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den geographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den ethnographischen Teil: Dr. phil. G. Schefflenberg; für den zoologischen Teil: Dr. phil. G. Sche



# Handgestickte Blusen!

circa **800 weisse Blusen**

in einer unerreichten Auswahl kommen zu nachstehenden Preisen zum Verkauf:

**2<sup>50</sup> 3<sup>75</sup> 5<sup>75</sup> 6<sup>75</sup> 9<sup>75</sup> 10<sup>75</sup>**

Eine Muster-Kollektion **weisser Wasch- und Seidenkleider** worunter sich die vornehmsten Original-Modelle befinden, horrend billig.

**Moderne Frotté- und Cheviot-Kostüme. Röcke.**

Langgasse 35,  
Ecke Bärenstr.

## Segall

Das neue  
Konfektionsgeschäft



**Das Kreiskomitee  
vom „Roten Kreuz“,  
Abteilung VII,  
Kgl. Schloß, Vorderbau, Zimmer Nr. 290,  
erteilt Auskunft  
über Verwundete, Vermißte und Gefangene.**

Anträge auf Geld- und Liebesgabenunterstützung  
an **bedürftige Gefangene** werden dort entgegen-  
genommen.

F 230



Gemüsepfanzen in best. Sorten  
100 Stück 50 Pf. Gärtnerei Vorjahr.  
Biebricher Straße 16.

## Feldpost-Woche.

|  |  |
|--|--|
| Feldpost-Kartons 10, 9, 8, 6 - 4                                 | Feldpost-Merkbücher 18, 10, 8 - 4  |
| Feldpost-Ritzchen 20, 16, 12 - 4                                 | Feldpost-Hülshalter, fahr. mit Wasser, 15 - 4  |
| Feldpost-Ritzchen mit Plafche 20 - 4                             | Feldpost-Toilette-Papier 6 - 4   |
| Feldpost-Karten 20 Stück 8 - 4                                   | Feldpost-Karten - Album 295, 150, 95, 48, 40 - 4   |
| Feldpost-Karten im Blad, a 15 Stück, mit Blei 10 - 4             | Amateur-Album für Feldpostphot. 225, 125, 85, 50 - 4   |
| Feldpost-Kartendrucke, Leinen, 12 Stück 20 - 4                   | Patriot. Papier-Serv. 25 St. 25, 20 - 4  |
| Feldpost-Briefpapier in Mappen, 5 Bog., 5 Rouv. 25, 20, 8, 6 - 4 | Patriot. Tischläufer 35 - 4  |
| Feldpost-Mappen, verschied. Ausstattung, 120, 95, 75, 50 - 4     | Patriot. Seidenpapier, Buch 40, 30 - 4   |
| Feldpost-Mappe, Gindenburg, mit reichem Inhalt, 95 - 4           | Feldpost-Album 40, 35, 20, 15 - 4  |
| Feldpost-Kouverts 12 a. 15 St. 10 - 4                            | Hygienische Seifenblätter fürs Feld, 40 Stück 25 - 4   |
| Feldpost-Karten, aum., 12 St. 10 - 4                             | Kriegstagebücher, Kassetten f. Kriegs-Erinnerungen, patriot. Bleifeder,halter usw. usw. in großer Auswahl. |
| Feldpost-Brieftaschen 85, 65, 45 - 4                             |  |

**F. Zimmermann, Kirchgasse, Ecke Friedrichstr., nebst Metzschmann.**  
Aleine Fahrten per Rolle billig. In Ofenherb. Arb. empf. f. Borzell. Bismarckstr. 1, Barriere. B6878 Ofenherb. J. Schwann, Frankensstr. 23

## Damen-Blusen

Wasch-Voile, reich besticktes Vorderteil, 4.75  
Umlegekragen und lange Ärmel . . . . . 5.50  
Wasch-Voile, ganz bestickt, moderner Kragen und Hohlraum . . . . . 7.75  
Eleg. Voile-Bluse, 2reih. geknöpft, reich bestickter Kragen und Fältchen . . . . . 6.75  
Sport-Blusen aus feinem Tennisstoff mit Schiller- oder Umlegekragen . . . . . 8.75  
10.25

## J. POULET

STRUMPFWAREN  
WIESBADEN

Kirchgasse Ecke Marktstrasse

## Damen-Unterröcke

Wasch-Siamosen, hellfarbig gestreift, mit Falten-Ansätzen . . . . . 3.80, 2.20, 1.35  
Lüster-Röcke mit einfarbigem Falten-sowie Atlas-Ansatz . . . . . 6.50, 5.50, 3.75, 2.90  
Trikot mit Moiré-Ansatz in allen modernen Farben . . . . . 7.50, 5.25, 3.60  
Trikot-Röcke mit Trikot- od. Atlas-Ansatz in den feinsten Kleiderfarben 12.50, 9.75, 7.50

## Kinder-Söckchen

„Aqua“, nicht rutschend, einfarbig mit bunt. Bördchen, hübsche Kieler-Streifen, sowie schwarz, weiß und lederfarbig, 1.15, 0.95, 0.65, 0.35  
Außerdem ein großer Posten zur Hälfte des Preises.

## Kinder-Kleidchen

Piqué oder getupfter Mull, neuester Schnitt, mit reicher Stickerei-Garnitur . . . . . 5.50  
Feiner Rips-Stoff mit schmuckvoller Handstick. ab 7.25  
Bestickter Voile, ganz elegant aparte Form, sehr elegant . . . . . ab 12.25

## Hüte u. Häubchen

Südwest-Form weiß u. verschied. waschbare Farben ab 1.20  
Kinder-Häubchen m. eleg. Stickerei-Garnitur ab 1.15

## Germanen-Kittel

blau-weiß gestreift, grau Leinen oder weiß mit geschmackvollen waschechten Besätzen  
ohne Hoschen ab 1.15 mit Hoschen ab 2.10

## Damen-Strümpfe

Baumwolle, schwarz, ohne Naht, doppelte Fersen und Spitzen . . . . . 0.50  
Flor, mit Doppelsohle, schwarz und lederfarbig . . . . . 0.95  
Baumwolle, schwarz mit farbig besticktem Fußblatt . . . . . 1.25  
Zwirn, la Qual., schwarz m. weißer Kante, Doppelsohle u. verstärkter Hochferse . . . . . 1.50  
Seide, schwarz und alle Modifarben, mit Doppelsohle u. verstärktem Rand, 2.90, 1.95

## Damen-Handschuhe

Zwirn, in verschiedenen Farben, mit zwei Druckknöpfen . . . . . 1.20, 0.90, 0.75  
Rund gewebt, mit verstärkten Fingerspitzen, in Zwirn und Seide . . . . . 4.50 bis 1.00  
Zwirn durchbrochen, schwarz, weiß und farbig . . . . . 1.65, 1.10  
Halbseide, weiß, schwarz und farbig, 1.90, 1.45  
Reine Seide, feinste Ausführung, schwarz, weiß und verschiedene Farben, 3.50 bis 2.50

## Damen-Unterzeuge

Hemd hose in Baumwolle mit hand-gehäkelter Passe . . . . . 2.35  
Hemd hose in Baumwolle, glatt gewebt, besonders weich und dehnbar . . . . . 3.90  
Hemd hose in Schweizer-Rippen-Strickerei mit Spitzen-Garnitur, Knie-Form . . . . . 6.50  
Untertaille, fein gestrickt, mit 1/4 Ärmel, 0.80  
Untertaille, glatt gewebt, mit 1/4 Ärmel, 2.40

Beachten Sie unsere  
Schaufenster-Auslagen



# Vorteilhafte Angebote

## Waldstoffe

|                 |  |                                |
|-----------------|--|--------------------------------|
| Musseline-Imit. | hell und dunkle Muster, Mtr. 95,                   | 45 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Doll-Musseline  | sol. Streifen und Tupfen, Mtr. 1.85,               | 1.45                           |
| Wald-Doile      | schwarz u. weiße Tupfen und Streifen . . . Mtr.    | 1.65                           |
| Wald-Doile      | weiß u. alle Farben, ca. 120 cm br., Mtr. 2.10,    | 1.75                           |
| Zephir          | helle und dunkle Blumenstreifen . . . . . Mtr. 98, | 50 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Zephir-Leinen   | in guten waschecht. Farben, Mtr. 68,               | 48 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Batist-Mull     | duftiges Gewebe mit kl. u. gr. Tupfen, Mtr. 1.45,  | 95 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Satin           | seidenglanzende Ware, Mtr. 1.15,                   | 85 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |

## Damen-Konfektion

|                  |   |       |
|------------------|---|-------|
| Weiße Waldblusen | reich garniert und handgest. 4.75, 3.80,                  | 2.95  |
| Musseline-Blusen | hell u. dunkel getupft u. gestreift, 5.50, 4.75,          | 3.95  |
| Seiden-Blusen    | weiß u. farbig, in neuesten Formen . . . . . 10.50, 8.25, | 6.50  |
| Kostüm-Röcke     | neue Formen . . . . . von                                 | 2.95  |
| Blusen-Jacken    | aus Moiree . . . . . von                                  | 14.75 |

**Kleider** aus Musseline und Stickerei-Stoffen, in weiß und farbig, neueste Formen, **besonders preiswert.**

## Handschuhe

|                            |                                      |                                |
|----------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|
| Weiß Zwirn-Handschuhe      | 2 Knopf                              | 50 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Farbig Zwirn-Handsch.      | 2 Knopf                              | 55 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Weiß Perl-Filet-Handschuhe |                                      | 55 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Gelb imit. Wildleder       |                                      | 65 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> |
| Farbig mere.               | in allen Farben . . . .              | 1.15                           |
| Farb. Rundstuhl            | gewebt mit dopp. Fingerspitzen . . . | 1.50                           |

## Sportwagen

mit u. ohne Verdeck in allen Preislagen.

**Kinder-Konfektion,** Kleider, Mäntel, Gummi-Mäntel in allen Größen und Ausführungen **aussergewöhnlich preiswert.**

**Damen-Putz,** garnierte und ungarnierte Hüte, Blumen, Federn etc. etc. in reichster Auswahl zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

**Herren- u. Knaben-  
Strohhüte**  
in grösster Auswahl.

# Blumenthal.

K88

### Strassenfedern

Boas, Karabau, werden wie neu gereinigt, gefärbt, gefräuselt usw., zu billigen Preisen Bleichstraße 45, 1.

== Erfrischend ==  
ist die Kopfwäsche  
bei Gebrauch von C. W. Poths  
Flüssiger weisser  
**= Teerseife. =**

**Befördert das  
Wachstum der Haare.**  
Seit Jahren bewährt und aufs Beste eingeführt. Da völlig frei von Farbe und Geruch, angenehmes Teerpräparat zur Haar- und Kopfwäsche. 528

**Gustav Erkel**  
(C. W. Poths Nachf.),  
Seifen-Fabrik Langgasse 19.

Gemüse-, Salatpflanzen  
100 Stück 50 Pf. Gärtnerei Fr.  
Soffmann, Dellbrinthal. B5803

**Deutsche Deutsche kauft  
und Deutsches Kakaopulver! Schokoladen**

Jeder Deutsche, der vaterländische Fabrikate bevorzugt, erfüllt damit eine wichtige patriotische Pflicht. Unterstützt er doch auf diese Weise die Deutsche Industrie, deren Ausfuhr durch englische Nachschäffen fast lahmgelegt wurde und die infolge dessen mit ihren zahlreichen Arbeitern auf den Absatz im Inlande allein angewiesen ist. Außerdem schützt er sich bei Einkauf deutscher Schokoladen und Kakaos in Fabrik-Packungen vor ausländischen Fälschungen und minderwertigen Qualitäten und sichert sich in allen Fällen **reine und gute Ware.**

**Verband Deutscher Schokolade-Fabrikanten.**

### Elegante Herren-

u. Knabenanzüge, Gummimäntel für Herren u. Damen, Wadschoppen in Leinen u. Läufer, einzelne Hosen, Schul- u. Sporthosen usw. kaufen Sie billig Neugasse 22, 1. St. 504

### Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz, Bei E. Becker,

### Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. W. 3.50  
incl. Ruheraum u. Trinkur. 379

### 60 Pfg.

per Flasche ohne Glas

### Bowlenwein

1912er reeller rheinhess. Wein.

E. Brunn, Weinhandlung, Adelheid-  
strasse 45. Tel. 2274. 512

Ger. Schinken, frische Eier abzug.  
Sonnenberg, Kaiser-Wilh.-Straße 5.

F 97



# J. BACHARACH



4 Webergasse 4.

Geschmackvolle Auswahl neuer

## Leinenkleider, Batistkleider

## Leichter Sommer-Mäntel, Batist-Blusen

in jeder Preislage.

K 73



# Frank & Marx

Kirchgasse 31

Ecke Friedrichstrasse

## Grosse Neu-Eingänge

von

# Sommer-Neuheiten in Konfektion

### hervorragend preiswert.



Erstaunlich billige Preise  
in unserer  
:: Putz-Abteilung. ::

## Neue Mäntel.

|                       |   |                  |
|-----------------------|---|------------------|
| Popelin-Paletot       | halb und ganz lang, moderne Farben, fesche Ausführung                 | 9.50 bis 24.00   |
| Wettermäntel          | in enormer Auswahl, in allen Stoffen und Macharten                    | 14.50 bis 38.00  |
| Seiden-Mantel         | aus Moiré, Eolienne, Mohair-Crêpe und Taffet, kurze und lange Fassons | 25.00 bis 110.00 |
| Seiden-Blusen-Jackett | aus Moiré, Taffet und Eolienne  | 12.50 bis 42.00  |

## Weisse Kleider.

|       |  |       |
|-------|--|-------|
| Kleid | elegantes Kleid aus gutem Wasch-Voile mit moderner Stickerei und breitem Seiden-Gürtel     | 12.50 |
| Kleid | modernes Kleid aus gutem Wasch-Voile mit Tunika gearbeitet und moderner Stickerei          | 18.50 |
| Kleid | fesches Kleid mit neuem, modernem Rollkragen aus Glasbatist in bester Verarbeitung         | 24.00 |
| Kleid | elegantes Kleid aus prima Wasch-Voile, Plissee-Falten-Rock mit Tunika, reinseidenem Gürtel | 28.00 |
| Kleid | apartes Kleid aus prima Crêpe neigeux mit moderner reicher Handstickerei                   | 36.00 |
| Kleid | in hochaparter Ausführung mit ganz neuen Stickerei-Motiven                                 | 49.00 |

## Neue Jackenkleider.

|             |   |       |
|-------------|---|-------|
| Jackenkleid | aus Frotté, neuer moderner Schnitt, Rock mit Faltengarnitur               | 19.50 |
| Jackenkleid | aus Frotté, aparte Blusen-Jacke, moderner Rock, in vielen Farben          | 24.50 |
| Jackenkleid | aus Frotté, Jacke mit Gürtelgarnitur, neuer moderner Rockschnitt          | 32.00 |
| Jackenkleid | neuer moderner Schnitt, aus Frotté, in aparten modernen Farben            | 45.00 |
| Jackenkleid | aus prima Mohair, in feinen modernen Farben, in fescher Verarbeitung      | 54.00 |
| Jackenkleid | aus prima schwerer reiner Seide, neue moderne Formen und einzelne Modelle | 75.00 |

## Weisse Blusen.

|       |   |       |
|-------|---|-------|
| Bluse | halsfrei, Waschvoile-Bluse mit modernem Aermelschnitt                               | 2.50  |
| Bluse | aus getupftem Voile mit modernem Batistkragen                                       | 3.60  |
| Bluse | modernes Sport-Fasson aus Voile, offen und geschlossen zu tragen                    | 5.75  |
| Bluse | elegante Bluse aus prima Waschvoile, mit aparter Handstickerei                      | 6.75  |
| Bluse | aus besticktem Voile mit modernem Kragen und Stulpen                                | 8.75  |
| Bluse | aus elegant besticktem Voile-Neige, neueste Modell-Kopie in entzückender Ausführung | 12.50 |

## Neue Kostüm-Röcke.

|             |  |                 |
|-------------|--|-----------------|
| Kostüm-Rock | aus Popelin, Leinen, in weiß und ecru, moderne Verarbeitung                              | 2.50 bis 8.50   |
| Kostüm-Rock | aus Frotté, mit Falten- und Glockenvolant, in weiß und allen modernen Farben             | 4.50 bis 15.00  |
| Kostüm-Rock | aus marine, schwarz u. weiß □ Stoffen, in reinwollenen, farbigen und einfarbigen Stoffen | 3.50 bis 18.00  |
| Kostüm-Rock | aus Seiden-Moiré, Taffet, Eolienne, Mohair, Crêpe, moderne Schnitte                      | 12.50 bis 42.00 |











**Geschäftl. Empfehlungen**

**Patent-Bezeichnungen usw.**  
fachgem. u. b. Gneisenaustr. 15, Hof.  
**Nähmaschinen repariert,**  
alle Fabrikate, unter Garantie prompt  
u. bill. Regulieren im Haus. Ad.  
Rumpf, Mechaniker, Weberg. 48, S.  
**Parquetböden werden gereinigt**  
u. gewachst. Josef Kölsch, Parquet-  
schreiner, Adlerstraße 68.  
**Ruhbetten (Ladefarbe) w. bill. geftr.**  
Schön, Raunthaler Straße 5.  
**Von heute ab kann Tag u. Nacht**  
gebleicht werden. Wäsche u. Waschen  
u. Waschen wird angehen. Wasch- u.  
Weichheitsmittel Klepper, Kellerstr. 21.

**Tapetieren, Polstermöbel**  
und Betten werden gut und billig  
aufgearbeitet. Albrechtstraße 87, 1.  
**Schneiderin v. Frankfurt empf. sich**  
im Anfert. v. Kostümen aller Art u.  
Garantie f. g. St. u. bill. Preisen.  
Klosterstraße 5, St. 2. rechts.  
**Steppdecken jeder Art**  
werden schon u. dauerhaft angefertigt.  
Klosterstraße 8, 1.  
**Täschlein Modistin empf. sich in u.**  
aus d. S. Kranenstraße 4, Part.  
**Perfekte Friseurin empf. sich.**  
Klosterstraße 3, 2. rechts.  
**Friseurin u. a. einige Damen an.**  
Klosterstraße 12, 2.  
**Gardinen werden gespannt**  
Seerobertstraße 9, Part. links.

**Gardinen-Spannerin**  
Klosterstraße 22, 2. Frau Stöcker.  
**Gardinen-Spann. Kaulbrunnstr. 12**  
billige Preise, schnelle Lieferung.  
**Wäscherei u. Gardinen-Spannerin**  
empfiehlt sich. Eigene Bleiche.  
Klosterstraße 8, St. 2. rechts.  
**Hebern, Herrschafts- u. Hotelwäsche.**  
Zimmermannstraße 8, St. 1. l.  
**Auf Neu! Gardinen.**  
Spezialität: Herrenwäsche, jede  
andere Wäsche liefert. Kaulbrunnstr.  
Klosterstraße 7, Kafen-  
bleiche. Telefon 4074.  
**Kriegerstr. nimmt Wäsche an**  
auf Land. (Fig. Bleiche. Gardinen).  
Dohheim, Schiersteiner Straße 13.

**Berichtedenes**

**Privat-Speisehaus Schulgasse 6, 1.**  
n. Einquart., auch Verwundete auf-  
nehmen. **Darlehen von 500 Mk.**  
gegen Sicherheit u. Zinsen gesucht.  
Geil. Off. u. A. J. 8 Hauptpostlag.  
**Welches Geschäft**  
liefert Herren-Anzüge auf Kredit an  
Beamten? Monatl. 25 Mk. Abzahl.  
Off. u. E. 28. 8 postlagernd.  
**Gut. Piano mietw. abg. mit 4 Mk.**  
Off. u. E. 43 an den Tagbl.-Verlag.  
**Der Schenk**  
einem begabten fleißigen Jungen,  
dessen Vater eingezogen, eine Geige?  
Off. E. 44 Tagbl.-Zingst., Bismarckstr.

**200 Mark**  
gegen Sicherheit u. Zinsen gef. Briefe  
N. 44 Tagbl.-Zingst., Bismarckstr. 19.  
**Junger Mann.**  
36 J., alt, sucht die Bekanntschaft mit  
Fräulein oder junger Witwe mit  
einem Kind, ev. auch ohne Kinder,  
zwecks Heirat. Briefe unter N. 214  
an den Tagbl.-Verlag. Anonym  
amoklos.  
**Heirat.**  
Koteler, Anf. 40, ev. wünscht geb.  
Damen zwecks Heirat kennen zu  
lernen. Einige 1000 Mk. Vermögen  
erwünscht; auch tüchtige Köchin ange-  
nehm. Dietz, Ehrenf. Anonym  
amoklos. Briefe unter N. 215 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Berkünfe**

Privat-Berkaufe.

**Weinrestaurant**

unter günstigen Bedingungen zu  
verkaufen oder zu vermieten. Offert.  
u. S. 215 an den Tagbl.-Verlag.  
**Schöne Ferkel von 2 Schweinen zu**  
verf. Kaserne bei Wiesbaden.

**Seltener Gelegenheitskauf!**

**Gold. extra schwere Herren-Uhr,**  
585 gsch. 3 Goldbedel, System Glas-  
hülle, 100 Mk. gold. Uhren-Armband  
(585 gsch.) 50 Mk. gold. Uhren-Ar-  
mband 12 Mk. sehr sch. gold. Damen-  
Uhr 25 Mk. zu verkaufen.  
Klosterstraße 68, 1.

**Piano oder Taf.-Klavier**

umständlich, billig zu verf. J. Rees,  
Klosterstraße 28, Dohheimer Str. 28.

**Für Jagdliebhaber!**

10 aufgemachte Hirschgeweihe nebst  
einigen Jagdwaffen preiswert ab-  
zugeben. Kaulbrunnstr. 10, 1 r.

**Antif-Empire-Wohnzim.**

zu erhalten, fortwäh. sehr billig  
Klosterstraße 33.

**Herrenzim., Frührennmaschine.**

reich geschm., massiv eichen, Kork-  
b. sehr preisw. Klosterrstraße 33.  
Oder erh. Stehpult billig zu verf.  
Waldaustr. 24, Kaulbrunnstr. 24.

**Wieserhof**

auch vort. zur Aufbewahrung von  
Winterfischen geeignet, für 20 Mk. zu  
verkaufen; auch Herrenhuthof.  
Dohheimer Straße 83, 2.

**Tennisschläger und Bälle.**

neu, billig zu verf. Klosterrstraße 36, 1.

**Herrschafft. Wagen**

billig abzugeben. Zu erfragen bei  
Bürgermeister Rader,  
Weisenau bei Mainz. F48

**Ein best. wenig gebrauchter****Krankenwagen**

ist preiswert zu verf. Stren, Mainz,  
Klosterstraße 34/36. F49

**Am Abbruch Mühlgasse 6**

sind noch Hunderttausend sehr gute

**Backsteine**

billig abzugeben.

**Sehr gute Tauchpumpe**

4 Mtr. lang, nur kurze Zeit gebraucht,  
bill. abg. Sonnenberg, Margarethen-  
straße 3.

**Kaufgejuche****Porterrier**

b. 1-2 J., gut erzogen u. wascham,  
gekauft. Off. unter S. 2. 1915 post-  
lagernd Niederrheinstr. a. Rhein.

**Sammler sucht**

wertvolle alte Porzellane, wie:  
Gruppen, Figuren, Tassen u.  
sonstige Geschirre, sowie Stiche,  
Gemälde, Miniaturen u. Dosen  
zu jedem hohen Preis.

Geil. Off. u. P. 213 a. d. Tagbl.-Verl.

**Ausfremder**

wünscht Wandfischeine

auf Gold- u. Brillantfund zu kauf.  
Off. u. S. 215 an den Tagbl.-Verlag.

**Für Herrenkleider,**

Schube, Gold, Silber, Brillanten,  
Jahrgänge zahlr. nachweislich den  
höchsten Preis.

**Frau J. Rosenfeld,**  
Wagemannstr. 15. Fernruf 3964.

**Grosshut**

Wagen großer Radstrasse 27,  
Klosterstraße 4424.

höhere Preise als in Friedenstrassen  
für getrag. Herren- u. Damenkleid.  
Klosterstr. 12, 2. rechts, altes Gold,  
Silb., Brillant, Fandfischeine, Jahrg.  
für alte Herren- u.  
Damenkleider,  
Mädchen- und Frauen-  
Anzüge, Militär- und  
formen, Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel,  
den höchsten Preis erzielen wird, der  
bestellte F. Jagelski, Weidrich,  
Klosterstraße 70. Christl. Händler.

**Frau Klein,**

Teleph. 3490, Klosterstr. 3, 1,  
sein Laden,  
zählt den höchsten Preis für gutem  
Herren- u. Damenkleid., Schuhe, Möbel.

**Frau Stummer, Telephon 3331,**

zählt allerhöchste Preise f. getr. Herr-  
u. Damenkleid., Schuhe, Pelze,  
Gold, Silber, Brillant, Fandfischeine.

**Hur D. Sipper, Nischstr. 11,**

Telephon 4878, zählt am besten we-  
gen arch. Bed. f. getr. Herren-, Damen-  
u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Fahr-  
gebiße, Gold, Silber, Möbel, Metalle.

**Kohlen-Badeofen**

zu kaufen gesucht. Off. mit Preis-  
angabe u. S. 212 an d. Tagbl.-Verl.

**Altes Blei,**

Rupfer, Messing, Zinn, Blei usw.  
kauft zu den höchsten Preisen.  
Tel. 1883. Ph. Lieb u. Sohn. 2691.

**Lumpen, Eisen, Schuhe etc.**

hott S. Sipper, Kranenstr. 23, Rth. 2.

**Alte mit Alce**

zu kaufen gesucht.

Möbelhaus Ruhr, Bleichstraße 36.

**Geldverkehr**

Kapitalien-Gesuche.

**3000 Mk.** auf 2. Hyp. zu 6 %  
Berg. weit unter der  
Raff. Brandversicherungstaxe  
von einem nachweislich pünktlichen Zins-  
zahler gesucht. Offerten u. S. 213  
an den Tagbl.-Verlag.

**Immobilien**

Immobilien-Berkaufe.

**Villa Viktoriastraße 33**

vornehm. Einfamilienhaus fortwäh.  
sehr preiswert. Näheres daselbst.

Wer kauft f. 9-10. Villa, Nähe  
Kura, hat reell 60, für 50 Mk.?  
Off. u. S. 996 an den Tagbl.-Verlag.

**Villa** mit schön. Garten, pracht-  
volle gesunde Lage,  
Klosterstraße, modern, 8 Zimmer,  
Zentralheiz., günstig zu verkaufen.  
Näheres im Tagbl.-Verlag. Hr.

Landhaus, u. Klost. f. 26 000 Mk.  
u. f. 1500 zu v. Gneisenaustr. 2, 1. l.

Kathol. Handwerker  
kann durch Kauf eines Landhauses  
mit Hof, Gart. etc. in Etschwil a. Rh.  
Anzahlung 2000-3000 Mark, gute  
Ernt. finden. Ausf. Klosterrstraße 2, 2.

Schönes 4x4-Zimmer-Haus,  
freie Lage, zu verk.; nehme 2. Hyp.  
oder and. gute Werte in Zahlung.  
Guthaben ca. 24 000 Mk. Offerten  
u. S. 216 an den Tagbl.-Verlag.

Ein schönes zweistöck. Wohnhaus  
mit Stallung u. Garten u. 4 Waga.  
Obhördern, 20 Min. von Langen-  
schwalbach entfernt, sofort billig zu  
verkaufen oder zu vermieten. Näh.  
zu erfragen im Tagbl.-Verl. Jh

**Sehr gutes Reutenhaus,**

in Frankfurt, mit Vorgarten, ge-  
sunde Lage, 3.3.3., in ohne Bar-  
anzahlung zu verk. Als Anzahl. w.  
unbel. Grundst. od. II. Villa oder  
Bettplätze genommen. Offert. unt.  
S. 214 an den Tagbl.-Verlag.

**Bauplätze für kleine Bissen,**

an fertige Straße,  
mit erledigt. Straßenkosten, zu verk.  
Off. u. S. 43 Tagbl.-Zweigstr. R.H.

Landhaus-Bauplätze  
mit prachtvoll. Rhein- und Taunus-  
Aussicht zu verk. oder zu verkaufen.  
Off. u. S. 216 an den Tagbl.-Verlag.

In Sonnenberg sind einige

**Villenbauplätze**

an neuer Straße, in Südlage, mit  
Fernbild, nahe der elektr. Bahn,  
billig zu verkaufen. Anfragen unter  
S. 213 an den Tagbl.-Verlag.

**Obstgut**

in prachtvoller Lage bei Wiesbaden  
zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich,  
Wilhelmstraße 56.

**4-B.-Haus gesucht,**

bis 60 000 Mk. Wert, in guter Lage,  
mit nur 1. Hypothek. Offerten unt.  
S. 214 an den Tagbl.-Verlag.

**Berpachtungen****Lagerplatz**

zum Lagern von alten Badkesseln  
gesucht. Nähe Weidenhof erwincht.  
K. Schüller, Philodorsbergstraße 53.

**Untericht****Institut Worbs.**

(Direkt.: G. Worbs, staatlich gepr.)  
Vorbereitungsaussch. a. alle Klassen  
u. Exam. (Einfähr., Führ., Abitur.)  
Arbeitsstunden d. Prima inkl. Ferien-  
Lehranstalt f. alle Sprachen, a. f. Ausl.  
Br.-u. u. Nachhilfe in allen Fächern,  
auch für Mädchen. Kauf. u. Beamte.  
Worbs, Inst. des Oberlehrersamts,  
Abelstraße 46, Cing. Kranenstr. 20.

**Berlitz-Schule**

Fremdsprachlicher Unterricht  
für Erwachsene.

**Luisenstrasse 7****Für Gymnasiasten**

Realgymn. und Realschüler täglich  
1 1/2-2 Arbeitst. mit Kraft. Nachhilfe  
bei erf. Philologen, unter dessen  
Leitung schon viele hiesige Schüler  
d. Klassenziel erreichten. Monat 20 Mk.  
Man schreibe m. Ang. d. Schule u. Kl.  
unter M. 980 an den Tagblatt-Verlag.

**Musikal. Fräulein**

mit Universitätsbild., erteilt franz.  
Nachhilfestunden, übernimmt auch  
Beaufsichtigung der Schularbeiten.  
Briefe u. E. 213 an den Tagbl.-Verl.  
Französischer Unterricht  
Geisbergstraße 28, Partierre.

**Stenographie**

Stolze-Sehrey.

Beginn neuer

**Abend-Kurse**

Montag, den 10. Mai,

8 1/2 Uhr. Unterricht in allen  
Handelsfächern.

**Institut Bein,**

Rheinstrasse 115, I.

**Untericht**

in den kaufmännischen Fächern  
wird gründlich erteilt. Angebote u.  
S. 214 an den Tagbl.-Verlag.

**Institut Bein,**

Wiesbadener  
Privat-Handelschule,  
Rhein-  
strasse 115.

**Untericht**

in allen kaufm. Fächern,  
sowie in

Stenogr., Maschin.-Sehr.,  
Schönschr., Bankwesen,  
Vermögens-Verwalt. usw.

Klassen-Unterricht u. Privat-  
Unterweisung.

Beginn neuer Volkskurse vom  
15. Mai ab.

**Hermann Bein,**

Diplom-Kaufmann und  
Diplom-Handelslehrer.

**Clara Bein,**

Diplom-Handelslehrerin,  
Inhab. d. kaufm. Dipl.-Zeugn.

Pianistin

erteilt gründl. Unterricht in Klavier-  
spiel. Offerten unter E. 3717 an  
D. Hren, Wiesbaden.

**Publikus à 15 Mk.**

Damen f. Zugmaschinen gründl. erl.  
für Privat u. Geschäft, auch Abend-  
kurse. Frankfurter Bus-Direktice  
A. Heineemann, Sedanplatz 9, 2.

**Berta Wallenfels,**

Konzertfängerin,  
Herrngartenstraße 14, II.

Schülerin von Frau Professor  
Schlar u. Maria Philipp,

erteilt gründlichen Unterricht in  
Kunstgesang, sowie in Alem-  
und Sprechtechnik nach den  
Methoden v. Professor Hermann  
u. Anna Kuypers-Berlin.

Zu den sich jetzt wieder regelrecht  
eröffnenden

**Kursen****im Zuschneiden**

u. Anfertigen der sämtl. Damen- u.  
Kinder-Garderobe u. Wäsche, fürs  
Haus u. Beruf u. einfacher Methode  
werden täglich Schülerinnen ange-  
nommen. Schnittmuster aller Art,  
sowie Büsten nach Maß.

Fr. Joh. Stein, Kirchgasse 17, 2,  
älteste Zuschneideschule am Plage.

**Zuschneide-Schule.**

Theoretische u. pr. Ausbildung für  
Haus- u. Berufszuschneider, sowie  
separ. Nähschule. Maria Schwarz,  
Bertramstraße 21.

**Geschäftl. Empfehlungen****Del-Porträts,**

nach d. Leben u. Photograph., auch Ver-  
fordener, jetzt sehr billig.

A. Selungh, Porträtmaler,  
Webergasse 8, an der Wilhelmstraße.

**Angeseher, erfahrener****Bücherrevisor**

übern. die Einricht. u. Instand-  
haltung von Buchführungen,  
Aufstell. v. Bilanzen, das Aus-  
arbeiten der geschäftlichen Grund-  
lagen neuer Unternehmungen,  
Vermögens-Verwaltungen, Be-  
ratung in solchen, sowie die Ver-  
waltung von Häusern. Briefe  
unter E. 203 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Möbeltransport**

Mouha, Scharnhorststraße 29.

**Schreibmaschinen**

repariert und reinigt  
Spezial-Nachwerkstatt  
Klosterstraße 48. — Telefon 5957.

**Parquetböden**

werden tadellos in Stand gesetzt.  
J. Richter, Kramersberg 34.

Länder. u. Anfr. Arb. w. angen.  
Klosterstraße 5, A. Schön.

**Achtung!****Schwarze Radler,**

kleine Langgasse 7, Tel. 2030.

besorgen alles, mit Rad od. Wagen,  
sowie alle sonstig. vorf. Arbeiten geg.  
billige Berechnung. Pünktliche und  
außerordentliche Bedienung zugesichert.

**Anfertigung**

sämtlicher Damen-Garderobe.  
E. Barbo, Kranenstraße 23.

Hüte werden schick garniert  
nach neuestem Modell a. 1 Mk., Zu-  
taten werden verwendet. Frankfurter  
Bus - Direktice A. Heineemann,  
Sedanplatz 9, 2.

**Heilgehilfe, Krankenpfleger**

Dauhard, Masch. ärztl. geprüft,  
empfiehlt sich auch in Nachtwachen.  
Klosterstraße 11, Part.

**Schwed. Heilmassage**

Staatl. gepr. Mitzl Smoll, Schwaib.  
Str. 10, 1, zw. Luisen- u. Rheinstr.

**Massage. — Nagelpflege,**

Räthe Bachmann, ärztl. geprüft,  
Klosterstraße 1, 1, an der Rheinstraße.

**Massage u. Heilgymnastik.**

Annie Lebert, ärztl. geprüft, Gold-  
gasse 13, 1. Etage, Torcingang rechts.

**Massage — Heilgymnastik.**

Frieda Michel, ärztl. geprüft,  
Klosterstraße 19, 2.

ärztl. gepr. Mario

**Massage, — fröh. Friedrichstr. 9, 2,**

leht bei enenstraße 6, I.

**Thure-Brandt, Massagen**

ärztl. gepr. Bahnhofstraße 12, 2.

**Massage, — Haarentfernung durch**

Elektrolyse.

**Yanny Kupfer, Brunnenstr. 12, 1 r.****Massage,**

ärztlich geprüft. Martha Gori,  
Klosterstraße 1, Part.

**Spezialist.**

Fingerringe, Fußnägel, Horn-  
haut, schmerzlose Zahnärztin-Be-  
handlung. Joh. Dannhardt, Seilgäß.  
Klosterstraße 11, Part.

**Elegante Nagelpflege.**

Ella Eichholz, Kirchg. 29, 1.

**Nagelpflege.****Hedwig Roche,**

kleine Burgstraße 9, 2. St.

Sprechstunden v. 10-6.

**Berichtedenes****200 Mark**

gegen Sicherheit u. Zinsen zu  
leihen gesucht. Briefe unter S. 44  
an den Tagbl.-Verlag. 55959

**Pianinos**

zu vermieten in allen Preislagen.

**Noten-Leihanstalt.**



# Wieder-Eröffnung

meines

Hotel-Betriebes für Kurgäste

in altrenommiert, bestbekannter Weise

Hotel u. Badhaus Schützenhof

Oskar Butzmann.

Grosser schattiger Garten  
mit Wirtschaftsbetrieb.

## Möbiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 10. Mai,

vormittags 9½ Uhr beginnend,

versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrißstraße 22

nachbezeichnete gebrauchte Mobiliar-Gegenstände, als: vollständige Betten mit Rohbaummatrassen, Federbetten und Kissen, 1. und 2. Stübe Kleiderschränke, Badstube mit und ohne Tisch, Kommoden, Konsolen, runde, ovale und viereckige Tische, Polstergarnituren, einzelne Sofas, Ottomane, Salon-Einrichtung, Stühle aller Art, Diplomat-Schreibtisch, Damen-Schreibtisch, Kuchentisch, Plur-garderobe, Spiegel, Bilder, Nähmaschine, zwei Kassetten, Garderobe, Gartenbank, Eisschrank, Grasmäschmaschine, Badewanne, fast neuer emaillierter Herd, Gasherd, Küster, Handtuchhalter, Ofenschirme, Gebrauchsgegenstände aller Art, goldene Herrenuhr, Wand- und Standuhren, Gello, Geige mit Kasten, Ottomane und and. Deden, Vorhänge und Portieren, Kleider und Wäsche, Bücher, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschirr, zwei Spül-anrichten, Leister und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Vorschauung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Telephon 2448. — Gegründet 1897. — Wellrißstraße 22.

## „Zum Schützengraben“

(„Pfälzer Hof“),

5 Grabenstrasse 5,

Inhaber: H. Lill.

Aussehang der:

Hof-Bierbrauerei Hanau, „hell“,  
Aecht Kulmbacher Rizzi, „dunkel“.  
Reine Weine — Speisen nach der Karte.  
Vereinssaal. — Fremdenzimmer.



## Deutsche Nähmaschinen

Ratenzahlung!

Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,

Kirchgasse 38.

Fernruf 3764.

Hohlraumnäher!

Plissé-Brenner!

Eigene Reparatur-Werkstätte.

400



## J. & G. Adrian,

Hofspediteure S. M. des Kaisers und Königs.

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59 u. 6223.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umrüge in der Stadt.

380

Uebersee-Umrüge ohne Umladung (mit Möbelkoffer)

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser. ::

Wer Brotgetreide verfrachtet, versündigt  
sich am Vaterland und macht sich strafbar!

## Amstliche Anzeigen

Bekanntmachung.

1. Die Schweizerische Eidgenossenschaft hat das Umwandlungsverhältnis für Vorkaufleistungen an Kriegsgefangene in Frankreich bei der Umschreibung in Bern auf 104 Fr. für je 100 Fr. festgesetzt.

2. Nach einer Erklärung der russischen Regierung können den in Russland gefangenen gehaltenen deutschen Zivil-Verwandten durch Vermittelung des Kriegsgefangenen-Büreaus beim Russischen Roten Kreuz in St. Petersburg Geld und Pakete zugesandt werden, die Pakete genießen jedoch nicht Vollfreiheit.

Wiesbaden, den 27. April 1915.

Der Polizeipräsident v. Schend.

## Nichtamtliche Anzeigen

Blinden-Anstalt und

Männerheim,

Bachmayerstraße 11.

Blinden-Mädchen-Heim

Balkmühlstraße 21 a,

Telephon 6036,

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstwaren, als: Besen, Schrubber, Abscheibürsten, Wurzelbürsten, Aufschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner Fußmatten, Kloben etc., Estrich- und Häfelarbeiten.

Klavierstimmen.

Rohrzüge werden schnell

und billig neu gelocht, Rohr-reparaturen gleich und gut ausgeführt.

F 206

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.



Der

## TAGBLATT-FAHRPLAN

Sommerausgabe 1915

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im „Tagblatt-Haus“ und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

## Neues Wottenmittel,

1 Blatt 5 Pf., 20 Blatt 90 Pf., 100 Blatt 4 Mk.

Aus Drogerie Baake,

Lounstraße 5.

## Gaushaltungsleiter.

Gartenleiter, Leiter für Gewerbe, Gärtnerspanner, Gartenmöbel, Kinder-Schreibpulte, Leiterwagen, Kastenwagen.

im Spezial-Leistergeschäft Moritzstraße 45, Eaden.

## Rohrputz

zum Waschen von Rohrmöbeln empf.

Herlein, Galtstraße 16,

Nordwestenstraße.

Gemüse, Salatpflanzen 100 Stüd 50 Pf. Gärtnerei Fr. Hoffmann, Wellrißstr. 6038

800—1000 Stüd

frst. Landnecken billig abzugeben.

Gärtnerei Pesch, Wellrißstraße.

Einige hundert prima westfälische

## Rundschmittschinken

a. Wein, alte Winterware, a. R. 1.80,

sowie Gaffeler Rippchen o. Knochen

in Dosen a. R. 1.75 inkl. Verpackung

ab hier gegen Nachnahme oder

La Referenzen. F 79

Carl Krüger, Berne (Westfalen).

## Neu! — Mischobst!

1-Pfd.-Paket, eleg. u. fein, 95 Pf.

Bananen, Datteln u. Traubenrosen,

Chargen jeden Tag frisch 1 Pfd. 30 u. 50 Pf. extra, 3 Kaffeebohnen 20 Pf.

Mament. b. Schenfeld, Marktstr. 25.

Wer leitet e. außerordentlichen Reiter

ein Pferd

möchtlich 2—3mal, halbe Tage? Rab. u. 2. 213 an den Tagbl.-Verl.

## Bringt euer Gold zur Reichsbank!

## Nach Chausseehaus

in Fortsetzung der Markt- u. Emser Strasse

sehr schöner, empfehlenswerter Spaziergang.

Zeit ¾—1 St. Abendszug nach Wiesbaden 6 Uhr 28.

## Weinversteigerung in Bodenheim.

Freitag, den 21. Mai d. J., vormittags 10 Uhr, im Saale des Gasthauses zur „Maltz“ gegenüber dem Bahnhof in Bodenheim lassen

Peter Herz III. &amp; Kinder,

Weingutsbesitzer in Bodenheim

F 45

11 Ganze und 7 Halbstück 1912er

18 „ „ 14 „ 1913er

selbstgezeugene Bodenheimer Weine versteigern.

Probenahme im Hause der Versteigerer in Bodenheim am

10., 11., 17., 19. &amp; 20. Mai, sowie vor der Versteigerung.

Bezugsfrist bis 1. Oktober 1915.

## Christine Litter

Rheinstrasse 32 — Allee Seite.

Neu eingetroffen:

Grosse Posten neuer

## Hochsommerstoffe

Jeder Art

zu sehr billigen Preisen.



Verwendet

„Kreuz-Pfennig“

Marken

auf Briefen, Karten usw.



## Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Büro: Südbahnhof.

Fernsprecher 917 u. 1944.

## Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig

festgesetzten Gebühren.

275

Verzollungen.

Versicherungen.

## Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

## Golonsky's Dietlame-Verkauf zu Sonderpreisen.

Seute und folgende 40,000 Tafeln Schokolade, feinste Lage, weit über 40,000 Tafeln Schokolade, Marken, werden meinem Dietlame-Verkauf unterstellt. Günstige Gelegenheiten für Einkauf auf sehr zu empfehlen. Schokolade viele Monate haltbar. Es besteht die Aussicht, daß Schokolade teurer wird.

„Zum süßen Onkel“, Kirchgasse 44, Ecke Faulbrunnstr.

## Verlobte Verlangen Sie

sofort gratis u. franco Preisliste und Ab-

bildungen von Wohnungs-Einrichtungen.

Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000

bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt.

F 78 H. Schwab jr., Darmstadt.

## Verpackungen von Frachtgütern

und deren Spedition nach den von den Staatsbahnen wegen des Kriegszustandes gegebenen Anleitungen werden sachkundig besorgt.

L. Rettenmayer, Hofspediteur Sr. Majestät, Nikolastr. 5.



# DEUTSCHE BANK

## WIESBADEN

Wilhelmstrasse 22  
Fernsprecher Nr. 225, 226, 6416

besorgt: alle bankmässigen Geschäfte  
übernimmt: Vermögens- und Nachlassverwaltung  
vermietet: Stahlkammer-Schrankfächer  
verwahrt: Effekten und verschlossene Depots.

F 532



Durch frühzeitigen Einkauf grosser Warenmengen sind wir heute noch in der Lage, unter Berücksichtigung der teuren jetzigen Lederpreise, zu **sehr billigem Preis** unsere vorräthigen Schuhwaren abzugeben.

Wer daher in Schuh-Stiefeln für Knaben und Mädchen,  
in Kinder-Stiefeln, schwarz und braun,  
in Damen-Schuhen und -Stiefeln,  
in Herren-Stiefeln jeglicher Art

Bedarf hat und Geld sparen möchte,  
sehe ohne jede Verbindlichkeit zunächst unsere Auswahl und Preise jetzt an.

**Schuhkonsum** G. m. b. H., Wiesbaden  
19 Kirchgasse 19, a. d. Luisenstr.

# Persil

wäscht und desinfiziert  
**Wollwäsche**

Henkel's Bleich-Soda

F 78

## Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: :: 18 Taunusstrasse 18.

Denkbar größte Auswahl in

### Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 345

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden  
:: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

Wegen Einsetzung d. 20 Wg. erhält Jeder eine Probe  
**Rot- und Weisswein,**  
leichter, nicht verästelte. Kein Risiko, da wir  
Rückstellungen ohne Weizen annehmen. — 18 Wg. eigene Weinberge an Rüt  
und Rhein. Gebr. Roth, Ahrweiler.

(Ka 153) P 12 8

## Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma stets  
in grosser  
Vielseitigkeit  
am Lager



Bestellungen werden sofort erledigt.

Telef. 6365

## S. GUTTMANN

K 104

Feldpost-Packung.

**Läusetod** 421

**„Parasin“**

beißes und anerkannt wirksamstes  
Mittel gegen Kopf- u. Kleiderläuse,  
Flöhe usw., dem schlimmsten Feind  
unserer Soldaten, durch den be-  
sagten Gerichts-Chemiker Dr. Auf-  
recht als vorzügl. wirksam glänzend  
beurteilt, auch sehr empfehlenswert  
als Vorbeugungsmittel gegen Fleck-  
Typhus u. Mückenvergiftung Wiesbaden:

**Med.-Drogerie „Sanitas“,  
Apotheker Hassenkamp,  
Mauritiusstrasse 5, neben Bahnhof.**

Gegr. 1865. Telephon 265.

**Begräbnis-Anstalten  
„Friede“ u. „Vielst“**

Firma

**Adolf Limbarth**

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

**Holz-  
und Metallsärgen**

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und  
Aranzwagen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung

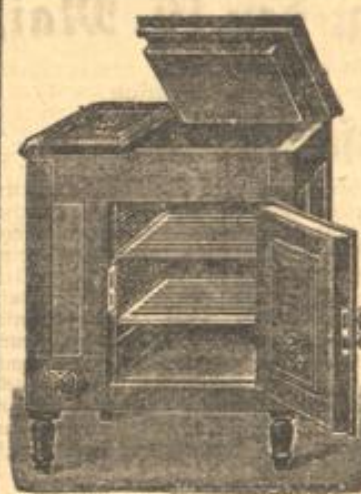
Lieferant des

Beamten-Vereins.

**Abholungen vom  
Schlachtfeld.** 432

## Osram-1/2-Wattlampen

Flack, Luisenstr. 46, neb. Residenz-Theater. Tel. 747.



## Eisschränke

mit Glaswandung,  
sauber, leichte Reinigung.  
Grösste Kühlfähigkeit!  
Alle Grössen vorrätig.  
— **Mässige Preise.** —

## Erich Stephan,

Kl. Burgstr., Ecke Häfnerg.  
K 133

## Kriegs-Risiko-Versicherung.

Kriegsteilnehmer, wenn auch schon im Felde, können Lebensver-  
sicherungen in jeder Höhe gegen Jahresprämie, ohne ärztliche Untersuchung,  
bei erster Deutscher Gesellschaft abschließen. Auskunft und Anträge nimmt  
entgegen

**Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.,  
Marktplatz 3, Telephon 395.**

Heute Morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem, aber  
schwerem Leiden, mein herzensguter Mann, unser lieber  
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel,

## Kaufmann Otto Möckel.

Um stillen Beileid bittet im tiefsten Schmerze

Die trauernde Gattin

**Else Möckel.**

Wiesbaden, den 8. Mai 1915.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 11. Mai, nach-  
mittags 3 1/2 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlwollender herzlicher Teil-  
nahme an dem schweren Verlust meines lieben Gatten und  
Vaters sage hiermit meinen tiefgefühlten aufrichtigen Dank.

**Emilie Wallacher  
und Kinder.**

## Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns  
bei dem Heimgange unseres nun in Gott ruhenden, unvergeß-  
lichen Gatten und Vaters,

**Herrn Edmund Becker,**

zu Teil wurden, insbesondere Herrn Pfarrer Diehl für die trost-  
reichen Worte am Sarge, und Herrn Telegraphen-Direktor  
Frosch für das liebenswürdige Entgegenkommen, welches er  
unserem leueren Verstorbenen noch in den letzten Tagen seiner  
Diensttätigkeit erwiesen hat, Allen, Allen, sprechen wir hierdurch  
unsern tiefgefühlten Dank aus.

Ramens der trauernden Hinterbliebenen:

**Frau Marg. Becker, Wwe.  
Lina Becker.**

Wiesbaden, den 8. Mai 1915.



**Dr. H. van der Vürst  
de Vries**  
Spez.-Arzt für Frauenleiden  
und Geburtshilfe  
verzoogen nach  
**Taunusstrasse 34, 1.**  
Fernspr. 1770. Sprechz. 3-4.  
Kassenpraxis 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-10<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

**Feine Kostümstoffe,**  
eine Partie, schwarz, dunkelblau,  
dunkelgrün, u. and. Farb. 140-150  
breit, sowie prachtv. Stoffe f. Röcke,  
bei Damenschneider sofort sehr billig  
zu verk. Ang. u. D. J. O. 3. postlag.

**Auf sämtliche Hüte,**  
Häuten, Federn usw. wegen vorger.  
Saison bedeutende Preisermäßigung.  
Schwalbacher Straße 10, 1. Stod.



**Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden**  
fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen.

Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53.

**Stärker**  
Patent-Schaukel für  
Tiefatmungen,  
pat. Dreh-Turnred  
mit Oafen für Trapes u. Ringe, gar  
keine Beschäd. der Wohnung. In 100  
Grat. Sam. Preis 7.50 Mk. Prospekt  
mit vielen ärztlichen Attesten.  
H. Semmen, 5 Reugasse 5, 1. Stod.

Neues wirksames billiges

**Mottenmittel,**

das gleichzeitig die Zimmerluft  
reinigt und desinfiziert. So lange  
Vorrat reicht: 1 Blatt 5 Pf., 20 Blatt  
50 Pf., 100 Blatt 4 Mk.

**Drogerie Backe,**

Taunusstrasse 5. — Telefon 6334.

**Anzugstoff,**

garbe einfarb. mittelgraue Farbe,  
sehr preisw. Kleiststraße 4, 2. Stod.

## Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

### Theater · Konzerte

#### Königliche Schauspiels

Sonntag, 9. Mai.

123. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

#### Oberon.

Große romantische Feen-Oper in  
drei Akten nach Wielands gleich-  
namiger Dichtung. Musik von Carl  
Maria v. Weber.

Oberon, König der

Elfen . . . . . Herr Sommer

Liliana, Königin der Elfen . . . . . Frau Böhm

Dr. Elfen . . . . . Herr Reimers

Drossel . . . . . Herr Götter

Reinhold . . . . . Herr Frid

Kaiser Karl der Große . . . . . Herr Jollin

Hänsel von Bordeaux . . . . . Herr Jollin

Herzog von Guineen Herr Schubert

Scherzmann, sein Schil-  
nappe . . . . . Herr v. Schend

Harun al Raschid . . . . . Herr v. Schend

Kalif von Bagdad . . . . . Herr Lehmann

Reza, seine Tochter . . . . . Frau Wolf a. G.

Reza, Kaiser-Kammerherr Herr Schwab

Reza-Khan, Thronfolger  
von Persien . . . . . Herr Albert

Fatime, Reza's Geliebte . . . . . Frau Kramer

Hamet, der Sklave  
des Kalifen . . . . . Herr Raschel

Amou, Oberster der  
Eunuchen . . . . . Herr Andriano

Emir v. Tunis Herr Robius

Reichana, i. Gemahlin . . . . . Frau Gidelsheim

Abdallah, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Eisen, Luft-, Erd-, Feuer- u. Wasser-  
geist. . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby

Reinhold, ein Seeräuber . . . . . Herr Jacoby



# Preismwerte Angebote!

## Neue Waschstoffe.

|   |                  |
|---|------------------|
| Waschmusseline, hübsche helle und dunkle Muster, Meter 58, 48,                | 34 <sup>2</sup>  |
| Wollmusseline, hübsche Tupfen, Streifen u. Blumenmuster . . . . . Meter 1.15, | 98 <sup>2</sup>  |
| Wollmusseline, gediegene Muster . . . Meter 1.60,                             | 1. <sup>25</sup> |
| Waschkrepon, hübsche Streifen . . . . . Meter                                 | 68 <sup>2</sup>  |
| Frotté, weiss und farbig . . . . . Meter 1.45, 1.25,                          | 98 <sup>2</sup>  |
| Frotté, weisse schwere Ware, 100/115 br., Meter 2.25, 1.95,                   | 1. <sup>65</sup> |
| Satin, seidenglänzende Ware, Tupfen und gemustert, Meter 95, 78,              | 68 <sup>2</sup>  |
| Batist-Mull mit farbiggestickten Tupfen und Blumen, Meter 1.55, 1.35,         | 88 <sup>2</sup>  |
| Weiss Krèpp-Voile, 110 cm breit . . . Meter 95, 78,                           | 68 <sup>2</sup>  |
| Weiss Wasch-Voile, 115/120 cm breit, Meter 1.45,                              | 1. <sup>25</sup> |
| Weiss Wasch-Markisette, schöne Streifen, Meter nur                            | 58 <sup>2</sup>  |

## Neue Kleiderstoffe.

|   |                  |
|---|------------------|
| Neue Karos u. Schotten, doppeltbreit . . . Meter                      | 1. <sup>10</sup> |
| Blusenstreifen . . . . . Meter 1.45, 1.25,                            | 95 <sup>2</sup>  |
| Wollbatist, 110 cm breit, gediegene Farben . . . Meter                | 2. <sup>25</sup> |
| Wollkrepon, 110 cm breit, moderne Farben . . . Meter                  | 2. <sup>25</sup> |
| Schwarz-weiße Karos, 130 cm breit, Meter 2.75,                        | 2. <sup>45</sup> |
| Kotelé, 110 cm breit, moderne Farben . . . . . Meter                  | 2. <sup>45</sup> |
| Schulcheviot, reine Wolle, marineblau, 110 cm br., Mtr.               | 1. <sup>65</sup> |
| Germaniaseide, reine Seide, in vielen Farben, Mtr. nur                | 1. <sup>15</sup> |
| Seidenserge-Jackettfutter, 120 cm br., alle gangbar. Farben, Mtr. nur | 2. <sup>95</sup> |

Bei Einkäufen von Mk. 5.— an  
das neue Modenalbum kostenlos!

Schnittmuster für  
Kleider, Blusen u.  
Wäsche jedes Stück **10<sup>2</sup>**

# Joseph Wolf Kirchgasse 62

gegenüber dem  
Mauritiusplatz.

K 139

Seebad und klimatischer Kurort.  
Erhaltungstättle.

## Travemünde

25 Min. v. Lübeck.  
1 1/2 Std. v. Hamburg. 4 Std. v. Berlin.  
Für Kriegsteilnehmer besondere Vergünstigungen in staatlichen Einrichtungen. Erleichterungen in Wohnungsverhältnissen. Näheres durch die Kurverwaltung.

F 78

## Beamte, Kaufleute, Arbeiter!

ca. 200 Herren- und Burschen-Anzüge (Kaufmann-Anzüge)  
in modernster Ausführung, auf Hochhaar gearbeitet, Ersatz für Maß,  
früherer Preis 60.—, 70.—, jetzt 45, 38, 35, 30, 25 Mark.  
Für letzte Neuheiten kaufen Sie billigst im Kleidergeschäft

**D. Birnzweig, Faulbrunnenstr. 9.**

## Ullstein Schnitte

nach ca. 2000 Modellen auf Lager

Zu haben im

Seidenhaus

**M. Wittgensteiner**

Langgasse 3.

## Sanatorium Langenschwalbach

**Dr. Strakosch**

für Erholungsbedürftige.

Innere und Nervenkrankheiten.

Moor- u. Kohlensäurebäder im Hause.

Herrliche Lage.

Neu! Unverwüstlich  
sind meine



Billig!

**Betonpfosten**

für Einfriedigungen aller Art!  
Frankfurt 1910 Silbermedaille.

Ibeto-Betonpfosten-Fabrik  
vorm. Gustav Istel G. m. b. H.

Einfriedigungspfosten für Gärten, Weiden usw. Raseneinfriedigungen.  
Wäsepfosten, Teppichstangen, Obstspalier, Wegweiser, Warnungstafeln.  
Vielseitig verwendbar. In kürzester Zeit lieferbar.

**Ibeto-Betonpfosten-Fabrik G. m. b. H.**

vorm. G. Istel.

Lahnstrasse 18

Wiesbaden

Fernsprecher 4662.

Lieferant für staatliche und städtische Behörden.

## Reformkleider

nach Maß.

**Poröse Ref.-Korsetts**

in großer Auswahl.

**Poröse Büstenhalter**

in vielen schönen Formen.

**Poröse Hüfthalter**

sehr bequem.

**Poröse Frauengurts**

für Umstandszwecke.

**Poröse Edelformer.**

**Poröse Leibbinden.**

Poröse 508

**Leib-Wäsche**

für Damen, Herren und Kinder.

**Geradehalter**

verschiedener Systeme.

**Normal- und Flecht-**

**Schuhwerk.**

**Schweiß-Socken und**

**Strümpfe.**

**Reformhaus**

Nur Rheinstraße 71.